



drogenhilfe  
schwaben



# TÄTIGKEITSBERICHT 2025



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	4
<b>AKTUELLES</b>	
Entwicklungen .....	6
Projektfortschritt „Ausbau Suchthilfestruktur Augsburg“ und Umzug beTreff .....	6
Hepatitis C und HIV .....	7
Spritzenabwurfbehälter in Augsburg .....	8
Naloxon-Projekt .....	8
Digitalisierung .....	9
Jubiläumsfeier – 20 Jahre FreD .....	9
Jubiläumsfeier – 25 Jahre TheSo und 20 Jahre KiZ .....	10
Bericht Praxissemester Praktikantinnen .....	12
Dienstjubiläum/Verabschiedung - Rente .....	13
Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende .....	14
Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe – zwei Hilfesysteme, eine gemeinsame Zielgruppe .....	15
Vesperkirche Augsburg: Ein Ort für Alle .....	15
Gesundheitsfördernde Maßnahmen .....	16
Vernetzung und Kooperation .....	17
Kostenträger und Kooperationspartner:innen .....	18
3. Fachtag "Sexualität und Substanzkonsum" in Augsburg .....	20
Gesundheitstag an der Universität Augsburg .....	21
Teilnahme am deutschen Präventionstag in Augsburg .....	21
Schau mich an .....	22
Aktionstag Prävention in Augsburg .....	25
Multiplikatorenschulung: Suchprävention im Setting Jugendarbeit .....	26
Informationsstand beim Jugendtheater der Polizei Augsburg .....	26
Fortbildungstag des Förderprogramms „Familienstützpunkte“ .....	27
15. Auflage Copa Augusta Antiracista .....	27
Interne und externe Fortbildungen .....	28
Gesamtüberblick: Statistische Jahresauswertung 2025 .....	30
Sponsoren, Unterstützer und Freunde .....	32
<b>ANGEBOTE ZUR SUCHTPRÄVENTION</b>	
Präventionsangebote .....	34
<b>ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE</b>	
Jugendberatungsstelle INCA .....	36
Gruppenangebote FreD und FreD ATS .....	37
<b>ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE</b>	
Beratungsstelle .....	40
Substitutionsbetreuung .....	42
Therapie Sofort – TheSo .....	44
Notschlafstelle .....	45
Externe Suchtberatung JVA Kaisheim und JVA Augsburg-Gablingen .....	46
BKH Augsburg .....	48
BKH Kaufbeuren .....	50
KiZ – Kontakt im Zentrum .....	51
Streetwork .....	52
Digitales Streetwork .....	54
Betreuter Treff – beTreff .....	55
Home Reach .....	56
Lebenswelt 40+ .....	57
Modultherapie .....	58
Ambulant Betreutes Wohnen - ABW .....	59
Beschäftigungsprojekt - AGH .....	60
<b>ANGEHÖRIGENBERATUNG</b>	
Angehörige von Jugendlichen und Erwachsenen .....	62
<b>IM ÜBERBLICK</b>	
Öffnungszeiten und Angebote der Drogenhilfe Schwaben .....	64
Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen .....	66
Fördern und Spenden .....	71
Impressum .....	71

## VORWORT

**Die Drogenhilfe Schwaben blickt auf ein intensives und anspruchsvolles Jahr 2025 zurück. Der Bedarf an Unterstützung für Drogengebrauchende und Angehörige steigt kontinuierlich, während wachsende Kosten und begrenzte öffentliche Haushalte uns vor Herausforderungen stellen.**

Je schwieriger die wirtschaftliche Lage einer Gesellschaft wird, desto sichtbarer werden die Probleme drogenabhängiger Menschen. Wohnen, Lebensmittel und Energiekosten werden zu Luxusgütern und unsere Klientel gerät in einen wirtschaftlichen Sinkflug. Isolation, Jobverlust und Obdachlosigkeit sind oftmals die Folgen einer Abhängigkeitserkrankung. In Zeiten von Inflation und Unsicherheit dienen Substanzen vielen als Bewältigungsstrategie, was Mischkonsum und den Konsum synthetischer Opiode, wie Fentanyl, fördert.

Die wachsende Nachfrage nach unseren Angeboten, gepaart mit Fachkräftemangel, höheren Kosten für Personal, Räume und Projekte sowie Sparmaßnahmen, bringt uns an unsere Grenzen. Dank unserer engagierten Teams und starker Kooperationen – allen voran dem Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe Augsburg“ – meistern wir dies bisher erfolgreich und bauen durch gemeinsame Finanzierungsstrategien nachhaltige Strukturen auf.

Im Rahmen der zukünftigen Finanzierungsstrategie wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie den Kommunen weiter auszubauen. Der hohe Bedarf an Suchtberatung und -hilfe wird von allen beteiligten Akteuren erkannt, sodass insbesondere die Kommunen und der Bezirk Schwaben gemeinsam mit uns nach tragfähigen und langfristigen Lösungswegen suchen. Ein unverzichtbarer Baustein bleibt dabei die Zuweisung von Geldauflagen und Bußgeldern durch die Justiz, die weiterhin einen dringend erforderlichen Beitrag zur Sicherung der Angebotsstruktur leistet.

Ein herzlicher Dank gilt unseren unermüdlichen Mitarbeitenden der Drogenhilfe Schwaben. Ihr tägliches Engagement, die hohe Professionalität und der hohe Einsatz für unsere Klientel bilden das Herzstück unserer Arbeit und ermöglichen es uns, auch in herausfordernden Zeiten zuverlässig präventive, beratende und überlebenswichtige Angebote bereitzustellen. Ebenso danken wir den Kostenträgern – dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg, dem Landkreis Aichach-Friedberg und dem Freistaat Bayern – für ihre unverzichtbare Unterstützung.

Auch der Eingang zahlreicher kleiner und großer Spenden aus dem privaten Bereich sowie von Unternehmen unterstützt uns erheblich. Jeder einzelne Euro hilft uns, unsere Arbeit weiterzuführen.

Im Zentrum der Aktivitäten für das Jahr 2026 stehen neben unseren Kernaufgaben auch der Umzug der Einrichtung „beTreff“ am Helmut-Haller-Platz in das Johannes-Forum, die Stabilisierung der Finanzierung sowie die zwingende Fortführung des Projekts „Ausbau der Suchthilfe-Struktur“ nach dem offiziellen Projektende im Februar 2027.



Uwe Schmidt,  
Geschäftsführer der Drogen-  
hilfe Schwaben gGmbH



Gerhard Stecker,  
Geschäftsführer der Drogen-  
hilfe Schwaben gGmbH

## AKTUELLES

ENTWICKLUNGEN 6

PROJEKTFORTSCHRITT „AUSBAU SUCHTHILFESTRUKTUR AUGSBURG“ UND UMZUG BETREFF 6

HEPATITIS C UND HIV 7

SPRITZENABWURFBEHÄLTER IN AUGSBURG 8

NALOXON - PROJEKT 8

DIGITALISIERUNG 9

JUBILÄUMSFEIER – 20 JAHRE FRED 9

JUBILÄUMSFEIER – 25 JAHRE THESO UND 20 JAHRE KIZ 10

BERICHT PRAXISSEMESTER PRAKTIKANTINNEN 12

DIENSTJUBILÄUM/VERABSCHIEDUNG - RENTE 13

GEDENKTAG FÜR VERSTORBENE DROGENGEBRAUCHENDE 14

SUCHTHILFE UND WOHNUNGSNOTFALLHILFE 15

VESPERKIRCHE AUGSBURG: EIN ORT FÜR ALLE 15

GESUNDHEITSFÖRDERNDE MASSNAHMEN 16

VERNETZUNG UND KOOPERATION 17

KOSTENTRÄGER UND KOOPERATIONSPARTNER:INNEN 18

3. FACHTAG "SEXUALITÄT UND SUBSTANZKONSUM" 20

GESUNDHEITSTAG AN DER UNIVERSITÄT AUGSBURG 21

TEILNAHME AM DEUTSCHEN PRÄVENTIONSTAG IN AUGSBURG 21

SCHAU MICH AN 22

AKTIONSTAG PRÄVENTION IN AUGSBURG 25

MULTIPLIKATORENSCHULUNG:  
SUCHTPRÄVENTION IM SETTING JUGENDARBEIT 26

INFORMATIONSSTAND  
BEIM JUGENDTHEATER DER POLIZEI AUGSBURG 26

FORTBILDUNGSTAG DES FÖRDERPROGRAMMS „FAMILIEN-  
STÜTZPUNKTE“ – FAMILIENBILDUNG UND JUGENDALTER:  
ZUSAMMEN WACHSEN 27

15. AUFLAGE COPA AUGUSTA ANTIRACISTA 27

INTERNE UND EXTERNE FORTBILDUNGEN 28

GESAMTÜBERBLICK: STATISTISCHE JAHRESAUSWERTUNG 2025 30

SPONSOREN, UNTERSTÜTZER UND FREUNDE 32

## ENTWICKLUNGEN



Wir beobachten einen vermehrten öffentlichen Konsum von Cannabis. Das CanG ermöglicht zwar eine offenere gesellschaftliche Diskussion über das Thema, hat bislang aber nicht zu einem spürbaren Anstieg der freiwilligen Beratungen geführt.

**Mit dem Jahr 2025 befanden wir uns im zweiten Jahr der Umsetzung des Cannabisgesetzes (CanG). Nach wie vor stellt es eine Herausforderung dar, insbesondere junge und vulnerable Menschen mit unseren Angeboten zu erreichen. Dies erfordert viel Zeit und Engagement, ist jedoch entscheidend, um schädlichen Konsum und dessen Folgen vorzubeugen.**

Wir beobachten einen vermehrten öffentlichen Konsum von Cannabis. Das CanG ermöglicht zwar eine offenere gesellschaftliche Diskussion über das Thema, hat bislang aber nicht zu einem spürbaren Anstieg der freiwilligen Beratungen geführt.

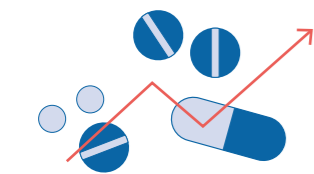
Zudem stehen wir im Austausch mit Anbauvereinigungen, die weiterhin auf ihre Zulassung warten. Insgesamt hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Auch in der politischen Diskussion zeichnet sich derzeit keine klare Perspektive für eine Weiterentwicklung oder Anpassung des Gesetzes ab.

Im Gegensatz zum CanG ist eine Verschärfung der Gesetze für Lachgas (Distickstoffmonoxid/N<sub>2</sub>O) und K.O.-Tropfen (Gamma-Butyrolacton/GBL) für 2026 geplant.

In den letzten Jahren hat sich der Drogenkonsum im Raum Augsburg dramatisch verschärft. Besonders alarmierend bleibt der starke Anstieg von Kokain, Opiaten und synthetischen Drogen, wobei Jugendliche sowie junge Erwachsene zunehmend gefährdet sind – vor allem durch hochpotente synthetische Opiode, die das Risiko tödlicher Überdosierungen massiv steigern. Bei der Drogenhilfe Schwaben setzen wir mit Streetwork, offenen Aufenthaltsorten, Beratungsangeboten, Naloxon-Trainings und Schnelltestungen direkt an, um Betroffene flächendeckend abzuholen und zu unterstützen.

Soziale Perspektivlosigkeit und die relativ einfache Verfügbarkeit der Drogen steigern den Konsum und erschweren die Beratung und die Prävention.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wird seit 2024 unser Leistungsspektrum durch das Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe Augsburg“ in Kooperation mit dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg und dem BKH Augsburg ausgebaut. Mit einem Finanzvolumen von 1,25 Mio. Euro fokussieren wir verstärkt auf Beratung und Prävention junger Suchtbetroffener.



In den letzten Jahren hat sich der Drogenkonsum im Raum Augsburg dramatisch verschärft. Besonders alarmierend bleibt der starke Anstieg von Kokain, Opiaten und synthetischen Drogen.

## PROJEKTFORTSCHRITT „AUSBAU SUCHTHILFE-STRUKTUR AUGSBURG“ UND UMZUG BETREFF

**Seit März 2024 läuft das Projekt „Ausbau Suchthilfestruktur Augsburg“. Mit zusätzlichem Personal und gesundheitsfördernden Maßnahmen erreichen wir Betroffene in der Drogenszene deutlich effektiver und können eine stärkere Präsenz in Augsburg zeigen. Die Personalaufstockung war angesichts der wachsenden Problematik dringend erforderlich.**

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wird fortlaufend ausgebaut – erste Fortschritte zeigen sich in der engeren Abstimmung unserer gemeinsamen Arbeit. In Kooperation mit der Stadt Augs-

burg konnten wir zudem fünf Spritzenabwurfbehälter installieren. Diese ermöglichen eine sichere und „saubere“ Entsorgung und reduzieren nachhaltig die Verunreinigung durch herumliegende Spritzen.

Der Bezirk Schwaben, die Stadt Augsburg, das BKH Augsburg, die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) und die Drogenhilfe Schwaben als Projektteilnehmende – treffen sich regelmäßig zur Abstimmung. Inzwischen haben wir uns auf einen Standort und die Installation eines Spritzenautomaten im Augsburger Zentrum geeinigt. Bautechnische Fragestellungen müssen noch geklärt werden, danach kann der Automat 2026 installiert werden.

Das Projekt endet zu Jahresbeginn 2027. Für 2025 erwarten wir erste fundierte Evaluationsdaten und sind gespannt auf die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung.

Das Projekt „Ausbau Suchthilfestruktur Augsburg“ und der geplante Umzug unserer Einrichtung „beTreff“ ins Johannes-Forum sind eng miteinander verbunden, jedoch klar getrennte Vorhaben.

Um die Öffnung des Johannes-Forums im Jahr 2026 zu realisieren, stimmen wir uns gemeinsam mit dem SKM derzeit intensiv mit der Stadt Augsburg ab. Die Abstimmungen umfassen bauliche Anpassungen, Nutzungskonzepte und organisatorische Rahmenbedingungen, um den Standort optimal auszuschöpfen. Gleichzeitig soll

das direkte Umfeld der Einrichtung zunächst entlastet und zu einem späteren Zeitpunkt aufgewertet werden. Die Drogenhilfe Schwaben ist Mitglied im von der Stadt Augsburg eingerichteten Beirat, um den Austausch mit den Anwohner:innen zu fördern. Durch den Beirat können Anliegen der Anwohner:innen frühzeitig wahrgenommen und gemeinsam nachhaltige Lösungen erarbeitet werden.

Beide Projekte – der Ausbau der Suchthilfestruktur und der Umzug ins Johannes-Forum – ergänzen sich ideal und stärken langfristig unsere Präsenz, Erreichbarkeit und Kooperationsfähigkeit in Augsburg. Sie bilden die Grundlage für eine noch effektivere, zukunftsorientierte Suchthilfe vor Ort.

## HEPATITIS C UND HIV

Die Drogenhilfe Schwaben führte im Jahr 2025 ein umfassendes Testprojekt zu Hepatitis C (HCV) und HIV durch, um den Zugang zu frühzeitiger Diagnostik und medizinischer Versorgung für konsumentennahe Zielgruppen zu verbessern. Im Rahmen dieses Projekts wurden niedrigschwellige Testangebote geschaffen, die es den Drogengebrauchenden ermöglichen, ohne bürokratische Hürden ihren Gesundheitsstatus abzuklären. Bei positiven oder unklaren Ergebnissen erfolgte eine gezielte Weitervermittlung in das reguläre Gesundheitssystem, insbesondere zu spezialisierten Schwerpunktpraxen und kooperierenden Arztpraxen. Durch die engmaschige Betreuung konnten Behandlungen begonnen und Unterbrechungen in der Behandlung vermieden werden. Besonders hervorzuheben ist, dass eine Augsburger Hausarztpraxis PCR Tests für HCV direkt in den Einrichtungen anbietet und die Testaktionen zusammen mit der Apotheke am Oberhauser Bahnhof durchgeführt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr in der Teilnahme an der bundesweiten DRUCK-Studie, die der Erhebung der Prävalenz von HIV, Hepatitis und anderen Infektionen dient. Im Zuge der Studie wurden 179 Klientinnen und Klienten der Drogenhilfe Schwaben getestet. Die Studie liefert wichtige epidemiologische Daten und trägt gleichzeitig zur Sensibilisierung der Zielgruppe für Infektionskrankheiten und Präventionsmöglichkeiten bei. Die Ergebnisse der DRUCK-Studie werden 2026 veröffentlicht werden.

Ein bedeutender Schritt in Richtung Niedrigschwelligkeit und Nachhaltigkeit des Angebots erfolgt ab 2026. Durch eine von der Aidshilfe durchgeführte Schulung sind Mitarbeitende der Drogenhilfe künftig in der Lage, HCV und HIV Schnelltests eigenständig durchzuführen. Damit kann das Testangebot dauerhaft im regulären Arbeitsalltag verankert und flexibel an den Bedarf der Klientel angepasst werden. Dies stärkt die gesundheitliche Versorgung für drogengebrauchende Menschen und ermöglicht eine noch engere Verzahnung von Beratung, Testung und medizinischer Weitervermittlung.

Im Jahr 2025 stand das HCV/HIV-Projekt mit insgesamt 224 drogenkonsumierenden Menschen in Kontakt. Davon wurden 45 Personen außerhalb der DRUCK-Studie erreicht. Zusätzlich zum Studiengeschehen wurden 17 PCR-Tests und 7 Schnelltests durchgeführt, wobei 11 Betroffene erfolgreich in eine ärztliche Behandlung vermittelt werden konnten.



Schulung „Testen ohne Ärzt:innen“ der Deutschen Aidshilfe in Augsburg am 18.09.2025



von links hintere Reihe: Laura Braun, Pia Kieseewetter, Beatrix Gebauer;

von links vordere Reihe: Samuel Westner, Louisa Schilberth, Katrin Wimmer, Katja Müller

## SPRITZENABWURFBEHÄLTER IN AUGSBURG

**Eine wirksame Maßnahme, um die Vermüllung des öffentlichen Raumes mit Spritzen und anderen gebrauchten Konsumutensilien zu verringern, sind Spritzenabwurfbehälter.**

Im Jahr 2025 wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg, der AWS Augsburg und dem Bezirk Schwaben fünf Spritzenabwurfbehälter im Stadtgebiet aufgestellt. Da Drogengebrauchende diese sehr gut nutzen, konnte die Situation im öffentlichen Raum nachweislich verbessert werden.



Spritzenabwurfbehälter Standort: Helmut-Haller-Platz

## NALOXON-PROJEKT

Auch im Jahr 2025 wurden sowohl Gruppenschulungen als auch Einzelschulungen für Opioid-Konsumentinnen und Konsumenten durchgeführt. Bei Naloxon handelt es sich um einen Opioid-Antagonisten in Form eines Nasensprays, der effektiv gegen entsprechende Überdosierungen wirkt und somit verlässlich Leben retten kann.

Neben der fachgerechten Anwendung des Notfallmedikaments werden in den Schulungen Grundkenntnisse der Ersten-Hilfe vermittelt. Hierunter fallen etwa das Erkennen einer Opioid-Überdosis, das korrekte Absetzen eines Notrufs, das Überprüfen von Vitalzeichen sowie die Durchführung einer Herzdruckmassage.

Die Schulungen wurden in den verschiedenen Bereichen der Drogenhilfe Schwaben sowie durch das Streetwork-Team auch auf den Szenetreffpunkten durchgeführt.

Gruppenschulungen fanden in unseren Kontaktläden statt und wurden teilweise durch die fachliche Unterstützung des ASB Wertingen ergänzt. Dabei leitete ausgebildetes Sanitätspersonal unsere Klientel beim Einüben von Erste-Hilfe-Maßnahmen fachkundig an, was auf große Dankbarkeit stieß und mit hohem Engagement wahrgenommen wurde.

Das Medikament ist derzeit noch verschreibungspflichtig. Somit gilt unser Dank auch den Ärztinnen und Ärzten, die uns hier unterstützen. In absehbarer Zeit soll die Rezeptpflicht entfallen, sodass sich künftig auch Angehörige, Partner:innen und Fachkräfte schulen und mit dem Medikament versorgen können.

Eine Entwicklung, die derzeit Besorgnis auslöst, ist die zunehmende Verbreitung von Nitazenen – synthetischen Opioiden mit deutlich höherer Potenz als Heroin. Erste Erfahrungen deuten darauf hin, dass handelsübliches Naloxon nicht immer ausreicht, weshalb ein angepasstes Medikament benötigt werden könnte. In Deutschland ist uns derzeit noch kein spezielles Präparat bekannt, daher wird die Lage aufmerksam beobachtet.

## DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung spielt in der Drogenhilfe Schwaben eine immer größere Rolle und ist inzwischen fester Bestandteil unseres Leistungsangebots. Mit unserem Angebot Digital Streetwork arbeiten wir in diesem Bereich ausschließlich digital und können so insbesondere junge und schwer erreichbare Konsumierende über Online-Kanäle niedrigschwellig ansprechen und begleiten.

Digitalisierung ist jedoch kein Selbstläufer, sondern mit erheblichen Kosten verbunden. Damit die technische Infrastruktur im Hintergrund zuverlässig funktioniert, benötigen wir moderne Endgeräte, stabile Softwarelösungen, hohe Datensicherheit sowie regelmäßige Wartung und Updates – nur so kann unser digitales Angebot dauerhaft professionell und sicher erbracht werden.

Wir beobachten die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) in der Suchthilfe genau. KI bietet Potenzial für personalisierte Beratungsempfehlungen, Rund-um-die-Uhr-Chatbots als ersten Ansprechpartner sowie die Analyse von Suchtverläufen.

Bei der Drogenhilfe Schwaben nutzen wir KI bereits verstärkt zur Entlastung im administrativen Bereich und in der Recherche. Die Beratung selbst erfolgt weiterhin im persönlichen Kontakt – dieser wird von unserer Klientel nach wie vor klar gegenüber digitalen Angeboten bevorzugt.

Ziel unseres digitalen Ausbaus ist es, die Erreichbarkeit und Qualität unserer Hilfeleistungen zu steigern, ohne dabei die persönliche Beziehungsebene aus dem Blick zu verlieren. Die Investitionen in digitale Angebote und technische Ausstattung verstehen wir daher als notwendige Voraussetzung, um auch in Zukunft fachlich zeitgemäß, zielgruppenorientiert und auf Augenhöhe unterstützen zu können.

## 20 JAHRE FRED – JUBILÄUMSFEIER

**Am 29. September 2025 feierten wir das 20-jährige Bestehen des FreD-Projekts (Frühintervention bei erstaufrälligem Drogenkonsum). Die feierliche Veranstaltung bot Gelegenheit für Rückblick, Anerkennung und einen Ausblick auf die Zukunft.**

Nach der Begrüßung durch Herrn Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Drogenhilfe Schwaben, würdigten drei hochrangige Gäste in kurzen Grußworten die Bedeutung und die Erfolge des Projekts:

Herr Thomas Weith, Leitender Oberstaatsanwalt, Herr Reiner Erben, Gesundheitsreferent der Stadt Augsburg sowie Herr Joachim Herz, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, lobten und betonten die überaus vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem FreD-Team und die Wichtigkeit des Projekts. Besonders hervorgehoben wurden das langjährige Engagement und die professionelle Haltung der FreD-Trainer:innen. Alle drei Redner unterstrichen zudem, dass wir uns aktuell in herausfordernden Zeiten befinden. FreD, das seit 20 Jahren erfolgreich auf frühzeitige Intervention bei erstaufrälligem Drogenkonsum setzt, muss sich angesichts der gesetzlichen Veränderungen neu positionieren. Die klassische Zuweisung über Polizei oder Staatsanwaltschaft ist rückläufig, während der präventive Bedarf unverändert hoch bleibt – wenn nicht sogar steigt.



Beim Jubiläumsprogramm von FreD würdigten Herr Reiner Erben, Referent der Stadt Augsburg für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit, Herr Joachim Herz, Leiter des Jugendamts der Stadt Augsburg sowie der Leitende Oberstaatsanwalt Herr Thomas Weith der Staatsanwaltschaft Augsburg in ihren Grußworten die 20jährige Arbeit von FreD und der Drogenhilfe Schwaben.



FreD – 20 Jahre bei der Drogenhilfe Schwaben: Im Anschluss fand ein reger Austausch im kleinen Kreis statt.

Im Anschluss berichtete Frau Hatton – die Teamleitung des Jugendbereichs von 20 Jahren FreD und unterstrich die Mission und Vision die FreD verfolgt. 2.221 Jugendliche wurden in Augsburg erreicht und konnten sich, bevor ihr Konsum zu einem immensen Problem wurde, mit sich, den eigenen Risiko- und Schutzfaktoren und Konsumverhaltensweisen auseinandersetzen.

Eine besondere Note erhielt die Feier durch die musikalische Einrahmung der Musikerin Eva Welz und ihres Gitarristen Florian Hirle. Ihre einfühlsamen Beiträge verliehen der Veranstaltung einen festlichen und zugleich berührenden Rahmen.

Die Jubiläumsfeier hat eindrucksvoll gezeigt: Zwei Jahrzehnte FreD stehen für gelebte Prävention, vertrauensvolle Netzwerkarbeit und die feste Überzeugung, dass frühzeitige Unterstützung wirkt – und notwendig bleibt.

Partnern in Verwaltung, Gesundheitssystem, Justiz und Sozialwesen sowie dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg, den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg und der DRV Schwaben für ihre verlässliche Unterstützung. Diese langjährige und gute Zusammenarbeit bildet die Basis für eine wirksame und menschliche Drogenhilfe in Augsburg.

Barbara Holzmann vom Bezirk Schwaben würdigte die konsequente fachliche Arbeit und die verlässliche Kooperation zwischen dem Bezirk Schwaben und der Drogenhilfe Schwaben. Frank Pintsch, Ordnungsreferent der Stadt Augsburg, hob die Rolle des KiZ als niedrigschwellige Anlaufstelle hervor, die wesentlich zum sozialen Zusammenhalt in der Stadt beiträgt. Sabine Roth für die DRV Schwaben und ehemalige Mitarbeiterin der Drogenhilfe Schwaben, stellte die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen von Therapie Sofort heraus und unterstrich die hohe Wirksamkeit unmittelbarer Hilfsangebote.

Nach den offiziellen Grußworten bot sich Gästen und Mitarbeitenden bei einem Buffet die Gelegenheit zum Austausch. Die Veranstaltung ging fließend über zur Feier mit Klientinnen und Klienten, bei der gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen erzählt wurden, aber auch an jene gedacht wurde, die bereits verstorben sind und immer noch einen Platz in unserer Mitte haben.

Die gelungene und festliche Jubiläumsfeier machte deutlich, wie wichtig Kontinuität, fachliches Engagement und Kooperation für die Suchthilfe und damit für die betroffenen Menschen sind. Sowohl das KiZ als auch Therapie Sofort haben in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, lebensweltorientierte Unterstützung nah an den Menschen und mit hoher fachlicher Qualität zu gestalten.

Mit Zuversicht und Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Jahre zurück und freuen uns darauf, beide Einrichtungen auch in den kommenden Jahren gemeinsam weiterzuentwickeln.



Herr Frank Pintsch, Ordnungsreferent der Stadt Augsburg: „Gerade, dass diese wichtige Arbeit keine negative Aufmerksamkeit erregt“, belegt ihre Qualität.



Die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin, Frau Barbara Holzmann, würdigte die engagierte Arbeit der Drogenhilfe Schwaben.



Nach der Jubiläumsfeier: Franziska Frank (links) und Louisa Schilberth (Mitte) im Austausch mit Herrn Raphael Brandmiller, Geschäftsführer der Lehmbaugruppe.



Im Anschluss an die Jubiläumsfeier kamen Geschäftsführer Uwe Schmidt von der Drogenhilfe Schwaben sowie die Teamleitungen, Frau Katrin Wimmer (KiZ) und Herr Michael Abold (Therapie Sofort), zusammen.

Gemeinsam blickten sie auf die erfolgreiche Entwicklung der Angebote zurück und sprachen über zukünftige Schwerpunkte in der Arbeit der Drogenhilfe Schwaben.

## JUBILÄUMSFEIER THERAPIE SOFORT – THESO UND KONTAKT IM ZENTRUM - KIZ

**Am 25. September 2025 feierten der Streetwork-Kontaktladen KiZ und Therapie Sofort ein gemeinsames Jubiläum: 20 Jahre Kontakt im Zentrum - KiZ und 25 Jahre Therapie Sofort - TheSo.**

Beide Einrichtungen sind fester Bestandteil der Drogenhilfe Schwaben in Augsburg und leisten seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung und Begleitung von Menschen mit Suchtproblemen in der Region.

Die Feierlichkeiten fanden im gemeinsamen Haus in der Holbeinstrasse 9 statt. Mitarbeitende, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit nahmen an der Veranstaltung teil. Im Mittelpunkt standen die Anerkennung des langjährigen Engagements, der fachlichen Weiterentwicklung sowie die enge Zusammenarbeit verschiedener Träger und Institutionen innerhalb des Suchtnetz-

werkes. Umrahmt wurde der Tag von der Ausstellung „Schau mich an“, die Portraitfotos unserer Klientinnen und Klienten zeigt und von Florian Weber fotografiert wurden.

In den Festreden wurde die Bedeutung der Einrichtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet: Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Drogenhilfe Schwaben, skizzierte den Werdegang und die Weiterentwicklung beider Einrichtungen von damals bis heute und zeigte einen Ausblick in die Zukunft auf. Er dankte allen Mitarbeitenden, die mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und hohem persönlichen Einsatz die tägliche Arbeit im Kontaktladen und bei Therapie Sofort tragen. Ebenso dankte er den langjährigen Partnerinnen und

## DAS PRAXISSEMESTER DER SOZIALEN ARBEIT BEI DER DROGENHILFE SCHWABEN



von links Linda Kling, Ronja Noller

**Das Praxissemester im Studiengang Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule Augsburg wird im fünften Semester absolviert und erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt 22 Wochen.**

Wir, die beiden aktuellen Semesterpraktikantinnen, sind im Jugendbereich KLEE sowie in der Beratungsstelle für Erwachsene tätig.

Über die Zeit des Praktikums haben wir die Möglichkeit, in die unterschiedlichen und abwechslungsreichen Tätigkeitsbereiche der Drogenhilfe Schwaben zu schnuppern, um so die vielschichtige Arbeit näher kennenzulernen.

So konnten wir durch die Hospitationen beispielsweise Einblicke in die niedrigschwellige Arbeit, die Therapievermittlung, die Suchberatung in der JVA sowie den Bereich der stationären Hilfe, gewinnen.

Bereits zu Beginn unseres Praktikums wurden wir als vollwertige Teammitglieder aufgenommen und durften unter anderem bei Supervisionen, Kooperationstreffen, dem Fachtag „Sexualität, Drogen und Sexarbeit“ sowie bei internen Fortbildungen teilnehmen.

### Beratungsstelle für Erwachsene:

Mein Praxissemester absolviere ich in der Beratungsstelle, die die zentrale Anlaufstelle der Drogenhilfe Schwaben darstellt.

Während der 22 Wochen nutze ich, neben der Hospitation außerhalb der Beratungsstelle, die Möglichkeit, bei den Fachkräften im Haus zu

hospitieren. Dadurch lerne ich verschiedene Beratungsstile und Methoden kennen. Diese Einblicke ermöglichen mir meine eigene Haltung zu reflektieren, einen Theoriepraxistransfer herzustellen, meinen Methodenkoffer zu erweitern und viele Fragen zu stellen.

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit liegt bei der Beratung erwachsener Konsumentinnen und Konsumenten. Bei den Beratungsgesprächen meines Anleiters nehme ich eine beobachtende wie auch in Teilen eine aktive Rolle ein. So durfte ich bereits Erstkontakte mit Klienten in seinem Beisein führen.

Die Gespräche werden im Anschluss nachbesprochen und von mir im Doku-System festgehalten. Diese Vorgehensweise gibt mir die Möglichkeit, meine eigene Wahrnehmung und meinen Blick zu schulen, blinde Flecken zu erkennen und ein professionelles Verständnis von Sozialer Arbeit zu entwickeln. (Praktikantin Ronja Noller)

### Jugendbereich KLEE:

Mein Praxissemester findet im Jugendbereich KLEE der Drogenhilfe Schwaben statt. Meine Tätigkeit umfasst die Präventionsarbeit an Schulen sowie die Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei kann ich sowohl bei Angeboten und Gesprächen hospitieren als auch Methoden in der schulischen Präventionsarbeit umsetzen und aktiv an Beratungsgesprächen teilnehmen.

Besonders schätze ich die offene und wertschätzende Haltung auf Augenhöhe, mit der den Jugendlichen begegnet wird. Sie schafft Vertrauen und ist eine wichtige Grundlage für Gespräche und Zusammenarbeit.

Das Praktikum ermöglicht mir, Theorie und Praxis zu verbinden, meine fachliche Haltung zu vertiefen und wertvolle Erfahrungen für mein Studium und meinen weiteren Berufsweg zu sammeln. (Praktikantin Linda Kling)

Für die fachlichen Einblicke und Lernerfahrungen möchten wir uns bei der Drogenhilfe Schwaben und dem gesamten Team herzlich bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren beiden Praxisanleitern, Peter Westermeier und Thomas Wölfl, die uns in dieser lehrreichen Zeit unterstützen und begleiten, mit Rat und Tat zur Seite stehen und immer ein offenes Ohr für unsere Fragen und Anliegen haben.

Wir sind gespannt und freuen uns auf das, was die kommenden Praktikumswochen noch für uns bereithalten.

## JUBILÄUM BEI DER DROGENHILFE SCHWABEN: WIR FEIERN UNSERE MITARBEITER:INNEN

**Die Drogenhilfe Schwaben ist mehr als nur ein Arbeitsplatz – hier arbeiten Menschen gemeinsam daran, wirklich etwas zu bewegen. Im Jahr 2025 durften zwei Kolleginnen ein besonderes Dienstjubiläum begehen:**



**Beatrix Gebauer**

25 Jahre unermüdlicher Einsatz!

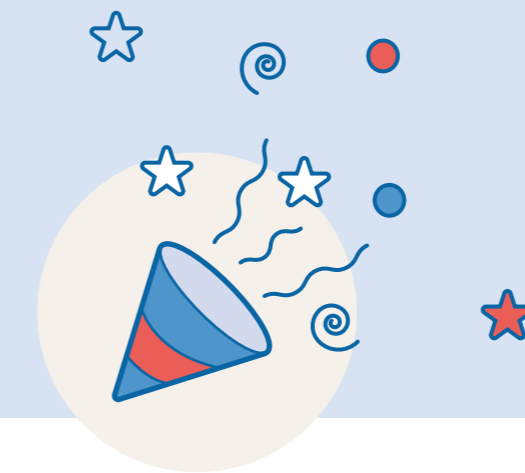


**Christina Weidenbacher**

20 Jahre voller Tatkraft!

Mit großer Wertschätzung blicken wir auf viele Jahre zurück, in denen Beide mit Herzblut, Professionalität und hohem Engagement zum Erfolg der Drogenhilfe Schwaben beigetragen haben. Ihre Verbundenheit, ihre Verlässlichkeit und ihr täglicher Einsatz sind ein großer Gewinn für unsere Einrichtung.

Wir danken Frau Gebauer und Frau Weidenbacher von Herzen für ihren langjährigen Beitrag und freuen uns darauf, den gemeinsamen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.



An ihrem letzten Arbeitstag wurde Frau Andrea Rodriguez feierlich verabschiedet – ab sofort kann sie sich entspannt zurücklehnen und ihren wohlverdienten Ruhestand genießen (v. l. Anicée Jakob, Gerhard Stecker, Andrea Rodriguez, Uwe Schmidt)

## ABSCHIED INS RENTENALTER BEI DER DROGENHILFE SCHWABEN

Zwei langjährige Mitarbeitende haben das Rentenalter erreicht und sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen: Peter Bannert und Andrea Rodriguez. Die Drogenhilfe Schwaben dankt Beiden herzlich für ihren langjährigen Einsatz, ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge zur Organisation.

**Wir wünschen Herrn Bannert und Frau Rodriguez Gesundheit, Freude und Erholung in ihrem neuen Lebensabschnitt.**

## GEDENKTAG FÜR VERSTORBENE DROGENGEBRAUCHENDE MENSCHEN

### Lasst uns nicht wegschauen!

Jedes Jahr findet am 21. Juli der bundesweite Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher:innen statt. Auch die Drogenhilfe Schwaben setzte hierbei wieder ein deutliches Zeichen. So entstand auf dem Königsplatz, wie bereits in den vergangenen Jahren, ein „stiller Friedhof“. Aufgestellte Holzkreuze, beschriftet mit persönlichen Botschaften, Appellen und politischen Forderungen, luden Passantinnen und Passanten zum Nachdenken und Mitfühlen ein. Angehörige, Befreundete und Betroffene konnten Blumen niederlegen, um den Verstorbenen ein sichtbares Zeichen des Gedenkens zu schenken.

Das Motto für den Gedenktag 2025 lautete: „Überdosierung und Drogentod können alle Menschen (be)treffen“. Das Motto verdeutlicht, dass Drogentod kein Randphänomen ist, sondern jede Person auf irgendeine Art und Weise treffen kann. Das Motto ruft uns alle dazu auf, hinzusehen, zuzuhören und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen für eine Gesellschaft, in der niemand an Stigmatisierung, Einsamkeit oder fehlender Hilfe sterben muss.

An Informationsständen konnten sich Besucher:innen über Hepatitis C und HIV, Spritzenautomaten, Konsumräume, Drug-Checking und Safer-Use-Strategien informieren.

Auch in diesem Jahr gab es die Möglichkeit, an einer Naloxon-Schulung teilzunehmen. Die Schulungen wurden von den Streetworker:innen der Drogenhilfe Schwaben angeboten und vermittelten, wie im Notfall einer Überdosierung richtig gehandelt werden kann und somit Leben gerettet werden können.

Der Gedenktag mahnt: Drogengebrauchende Menschen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft und nicht an den Rand. Denn hinter jedem Schicksal steht ein Mensch – mit einer Geschichte, mit Hoffnungen, mit Würde. Und diese Würde ist kein Privileg, sondern ein Menschenrecht.

### Also lasst uns sehen, was lange unsichtbar blieb – die Menschen, die kämpfen, hoffen und leben wollen!



Auch in diesem Jahr gestalteten wir für den Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende einen symbolischen Friedhof.

## SUCHTHILFE UND WOHNUNGSNOTFALLHILFE – ZWEI HILFESYSTEME, EINE GEMEINSAME ZIELGRUPPE

Am 08.09.2025 nahm die Drogenhilfe Schwaben an der Abschlussveranstaltung des bundesweiten Projekts „Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe – zwei Hilfesysteme, eine gemeinsame Zielgruppe“ (SuWoKo) im Festsaal der Berliner Stadtmission teil. Das vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe nachhaltig zu stärken und praxisorientierte Lösungsansätze für gemeinsame Herausforderungen zu entwickeln.

Zusammen mit dem SKM Augsburg betreibt die Drogenhilfe Schwaben die Einrichtung „beTreff“. Diese ist einer der fünf bundesweiten Modellstandorte des Projekts „SuWoKo“, wo niedrigschwellige Hilfe und Beratung mit der Unterstützung bei der Wohnraumvermittlung eng verzahnt werden. Die seit 2018 bestehende Kooperation gilt als Beispiel für eine erfolgreiche lokale Zusammenarbeit der beiden Hilfesysteme.

Im Verlauf der Abschlussveranstaltung wurden die zentralen Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation vorgestellt und grundlegende Erfolgsfaktoren für eine gelingende Kooperation herausgearbeitet. Herr Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Drogenhilfe Schwaben, beteiligte sich an der abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Was braucht es, um Wege zur erfolgreichen Zusammenarbeit von Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe bestreiten zu können?“. Die Impulse aus „SuWoKo“ leisten einen wertvollen und wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe in Augsburg und der Region.



Foto: Marie-Sol Gersch  
Herr Uwe Schmidt auf dem Podium der Abschlussdiskussion verdeutlicht die aktive Rolle der Drogenhilfe Schwaben im bundesweiten fachlichen Austausch (v. l. Prof. Dr. Rebekka Streck, Gabriele Zumbrink, André Riemer, Uwe Schmidt, Astrid Thielo, Anne Bunte)



## VESPERKIRCHE AUGSBURG: EIN ORT FÜR ALLE

Auch 2025 durfte die Drogenhilfe Schwaben wieder bei der Vesperkirche vertreten sein. Zur ökumenischen Vesperkirche öffnete die Kirche St. Paul ihre Türen, um Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, sozialem Status oder Religionszugehörigkeit, ein gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Kaffee und Kuchen zum kleinen Preis zu bieten.

An den Thementagen „Seelische Gesundheit“ waren wir als Drogenhilfe Schwaben vertreten, um unser Angebot vorzustellen und in Gespräche über unsere Arbeit zu kommen – Themenbereiche, die leider oft Vorurteilen ausgesetzt sind.

Wir führten dort inspirierende Gespräche und gewannen durch den Austausch mit Anderen vielfältige Perspektiven auf unsere Arbeit. Wir freuen uns, auch 2026 wieder dabei zu sein, um unser Angebot für Betroffene und Angehörige noch greifbarer und transparenter zu machen.



## GESUNDHEITSFÖRDERNDE MASSNAHMEN 2025

Die Gesundheitsförderung bildet seit Jahren einen zentralen Arbeitsschwerpunkt der Drogenhilfe Schwaben. Ziel ist es, Menschen, die psychoaktive Substanzen konsumieren, in ihrer Gesundheit zu stärken, Risiken zu minimieren und Zugänge zu weiterführender Unterstützung zu schaffen. Unter dem Prinzip der Schadensminimierung (Harm Reduction) werden dabei niedrigschwellige Angebote bereitgestellt, die sehr nah an der Lebensrealität der Drogengebrauchenden orientiert sind.

Das Jahr 2025 war insbesondere durch die Weiterentwicklung und Ausweitung bestehender Safer-Use-Angebote geprägt. Dies erfolgte auf Grundlage beobachteter Veränderungen im Konsumverhalten sowie in enger Rückkopplung mit den Konsumierenden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Bezirks Schwabens im Rahmen des Maßnahmenpaketes „Stärkung der Suchthilfe“. Diese Unterstützung bildete die Grundlage, um das bestehende Angebot bedarfsgerecht auszubauen und weiterhin eine verlässliche Versorgung sicherzustellen. Ebenso beteiligt sich die Stadt Augsburg an den entstehenden Kosten.

Im Rahmen der Safer-Use-Arbeit wurden verschiedene Maßnahmen angeboten, um ein sicheres und hygienisches Konsumverhalten zu unterstützen und zu fördern. Dazu zählen insbesondere:

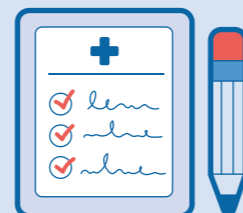
- Bereitstellung und Ausgabe steriler Konsumutensilien (Spritzen, Nadeln, Stericups, Filter, Wasserampullen, Rauchfolien, Mundstücke, Röhrchen, Pfeifenmundstücke u.a.) und die Möglichkeit zur Abgabe gebrauchter Utensilien
- Information und Aufklärung zu hygienischem Konsum, Infektionsschutz und Überdosierungsprävention
- Beratung im Umgang mit neuen Konsumformen und Substanzkombinationen
- Förderung von Eigenverantwortung und Motivation zu risikoärmeren Verhaltensweisen.

Das Konsumverhalten der Klientel hat sich im Verlauf des Jahres spürbar verändert. Neben dem weiterhin sehr hohen Bedarf an klassischem Injektionsmaterial nahm die Nachfrage nach Materialien für das Inhalations- und nasale Konsummuster deutlich zu. Der wachsende Konsum von Kokain und Crack sowie die steigende Prävalenz synthetischer Substanzen und alternativer Konsumformen erforderte eine Anpassung. Entsprechend wurde das Angebot an Utensilien weiter differenziert und bedarfsorientiert gestaltet. So zum Beispiel unsere Post-it-Ziehrohrchen, die Ausgabe von Smoking Kits, Crack Sets und Mundstücken.

Die Weiterentwicklung der Materialausgabe trägt maßgeblich dazu bei, die gesundheitlichen Risiken zu reduzieren, Infektionsschutz nachhaltig zu fördern und den Kontakt zu den Konsumierenden - auch in schwer erreichbaren Szenen - zu sichern. Dabei gewährleistet ein fortlaufender fachlicher Austausch die Qualitätssicherung und die Anpassung an aktuelle Entwicklungen.

Auch im kommenden Jahr werden die Safer-Use-Maßnahmen einen zentralen Bestandteil der Gesundheitsförderung darstellen. Darüber hinaus gilt es, die Maßnahmen noch stärker digital zu unterstützen und die Ansprache junger Konsumierender zu intensivieren.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 18.000 Safer-Use-Sets, 89.000 Spritzen und 100.000 Kanülen in den Einrichtungen der Drogenhilfe Schwaben ausgegeben. Diese Zahlen verdeutlichen den hohen Bedarf und die große Bedeutung der Angebote zur Schadensminimierung für die Gesundheit der Konsumierenden.



## VERNETZUNG UND KOOPERATION

Mitarbeit in folgenden Gremien und Arbeitskreisen, Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen des Hilfesystems

AG Präventionsketten	AK Stärkung Suchthilfe Augsburg und Kempten
AG Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Augsburg	AK Substitution, Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
AK Bayerische Kontaktläden und Notschlafstellen	BAKS - Bayerischer Arbeitskreis für Suchtpräventionsfachkräfte Süd
AK Beratungsring Augsburg – Pflegestützpunkt	Fachbeirat der Technischen Hochschule Augsburg
AK CCKT (Centerville Cramerton Kriegshaber-Treff)	Betriebliche Suchtprävention Miehle GmbH, Augsburg
AK Externe Suchtberater:innen der Justizvollzugsanstalten Bayern, KBS München	Bündnis der bayerischen Suchthilfe „Drug-Checking in Bayern“
AK FDR-Bundesteilhabegesetz (BTHG)	Bündnis der bayerischen Suchthilfe „Drogenkonsumraum“
AK Gesundheitsregion+ der Stadt Augsburg	Fachgruppe Sucht/Bayern, DER PARITÄTISCHE Bayern
AK Jugend und Sucht	Gremium ehemalige IFT-Sprecher:innen: Fall - Fach - Datenkonferenz
AK Jugendsuchtberatung Bayern	GPLV gefährdete Kinder und Jugendliche
AK Jugend Nord in Aichach	GPLV Sucht und GPSV, Bezirk Schwaben
AK Jugend Süd in Friedberg	JVA Augsburg-Gablingen Übergangsmanagement
AK Medien und Sucht - Unterarbeitsgruppe Prävention und Beratung	JVA Kaisheim Übergangsmanagement
AK Medienpädagogik Augsburg	Netzwerktreffen Medienpädagogik Stadt Augsburg
AK Nachsorge	Präventionsgruppe Links der Wertach
AK Prävention	Runder Tisch Soziales Augsburg-Oberhausen
AK Präventionsgruppe Helmut-Haller-Platz	QZ Schwaben - Ambulante Therapie, DRV Schwaben
AK Präventionsgruppe Stadt Mitte	QZ Substitutionsärztinnen und Substitutionsärzte
	Ständiger Ausschuss Praxis – STAP (Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen)

# WIR BEDANKEN UNS BEI DEN KOSTENTRÄGERN UND KOOPERATIONSPARTNERN

Ein besonderes Dankeschön geht – auch in diesem Jahr – an alle Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Staatsanwaltschaft Augsburg und an die Amtsgerichte Augsburg, Aichach, Dillingen a. d. Donau, Günzburg, Landsberg a. Lech, Nördlingen sowie an das Landgericht Augsburg. Die Zuweisung von Bußgeldern ist für den dauerhaften Erhalt unserer Angebote und Projekte unentbehrlich. Besonders freuen wir uns über die Unterstützung und Wertschätzung, die wir für unsere Arbeit von Betroffenen, von Jugendlichen in Schulen und Betrieben, deren Lehrkräften und Fachkräften, von Angehörigen sowie von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erfahren.

## Kooperationspartner

<b>A</b>	ABS – Augsburger Beratungsstelle für Straftatlassene
	Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
	Aktion Jugendschutz München
	Amt für Kinder, Jugend & Familie (Landkreis Augsburg)
	Amt für Kinder, Jugend & Familie (Landkreis Aichach-Friedberg)
	Amt für Kinder, Jugend & Familie (Stadt Augsburg)
	Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung – Wohnhilfeprojekt
	Amtsgericht Aichach
	Amtsgericht und Landgericht Augsburg
	ANAD Versorgungszentrum München
	Antenne Bayern Stiftung
	AOK Augsburg
	ARGE Oberhausen
	Augsburger Aids-Hilfe e.V.
	Augsburger Lehmbaugruppe GmbH
	Augsburger Tafel e.V.
<b>B</b>	Bayerische Akademie für Suchtfragen – BAS
	Bayerischer Jugendring – BJR
	Betriebliche Suchtprävention Miehle GmbH
	Bewährungshilfe am Landgericht Augsburg
	Bezirk Schwaben – Sozialverwaltung – Eingliederungshilfe Ambulant Betreutes Wohnen
	Bezirkskliniken Schwaben – Suchtklinik und Fachambulanzen im BKH Augsburg und Kaufbeuren
	Bildungswerk Irsee
	Biwak Augsburg
	Suchtklinik und Fachambulanzen im BKH Augsburg und Kaufbeuren
	Bodelschwingh-Haus

	Büro für Kommunale Prävention
	Bundesagentur für Arbeit Augsburg
<b>C</b>	CaP – Cannabis und Psychose Augsburg – BKH Augsburg
	Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
	Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. – SKOLL
	Condrops e.V. Augsburg und München
<b>D</b>	Deutsche Rentenversicherung Schwaben
	Deutsche Rentenversicherung Bund
	Diakonie Augsburg
	Die Brücke e.V.
	Dominikus-Ringeisen-Werk Augsburg
	DrugStop e.V. Regensburg
	DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
<b>E</b>	easy contact Jugendwohngemeinschaft
	Evangelische Jugend Augsburg
	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Thomas
<b>F</b>	Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern Augsburg
	Fachakademie für Heilpädagogik Augsburg
	Fachhochschule Augsburg
	Familienberatungsstellen in Augsburg
	Familienstützpunkt Campus Augsburg
	Fanprojekt des Stadtjugendrings Augsburg (SJR)
	FC Augsburg
FDR – Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.	
	Förderverein Drogenhilfe Schwaben
	FOM-Hochschulzentrum Augsburg
	Frère Roger Kinderzentrum Augsburg
	Friedensbüro der Stadt Augsburg
<b>G</b>	Gesundheitsamt der Stadt Augsburg
	Gesundheitsamt Aichach-Friedberg

## Kostenträger:innen

Bezirk Schwaben
Regierung von Schwaben
Stadt Augsburg
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention München
Landratsamt Augsburg
Landratsamt Aichach-Friedberg
AOK Bayern Augsburg

	Gesundheitsamt Landkreis Augsburg
<b>H</b>	Hochschule Augsburg – Studiengang: Soziale Arbeit
<b>I</b>	IU Duales Studium Augsburg
<b>J</b>	Jobcenter Augsburg
	Jobcenter Augsburg-Land - AGH-Team
	Jobcenter Augsburg-Stadt - AGH-Team
	Jobcenter Aichach-Friedberg
	Josefinum Augsburg
	Justizvollzugsanstalten Augsburg-Gablingen und Kaisheim
<b>K</b>	Kartei der Not
	Kassenärztliche Vereinigung Bayern
	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Hochzoll
	Frau Barbara von Kessel (Ärztin)
	KKH Augsburg
	Kolping Akademie Augsburg
Kompass Drogenhilfe gGmbH	
	Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
	Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe – KBS
	Kreisjugendring Augsburg-Land
	Kreisjugendring Aichach-Friedberg
	Kriminalpolizeiinspektion Augsburg
<b>L</b>	LAG Streetwork Bayern
<b>M</b>	Marie-Juchacz-Zentrum Augsburg
	mudra Nürnberg

<b>P</b>	Der PARITÄTISCHE – unser Dachverband
	Polizeidirektion Augsburg
	Psychosoziale Beratungsstelle – Diakonie Augsburg Prop e.V. München
<b>R</b>	Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte – Kostenlose Rechtsberatung KiZ – Kontakt im Zentrum Augsburg
	Robert-Koch-Institut – Druck 2.0
	Rotary-Club Kaufbeuren
<b>S</b>	Schulen der Stadt Augsburg, der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg
	Schulterchluss Augsburg
	Schwabenhilfe Augsburg
	Staatliche Schulberatung in Bayern Augsburg
	Staatsanwaltschaft Augsburg
	SKF – Sozialdienst katholischer Frauen Augsburg
	SKM – Sozialdienst katholischer Männer Augsburg
Sozialpaten	
	Stadt Augsburg – Sozialfonds/Kleine Hilfen
	Stadt Augsburg – Übergangwohnheime für Männer und Frauen
	Stadtjugendring Augsburg (SJR)
	Substituierende Ärztinnen und Ärzte im Großraum Augsburg
	St. Gregor Kinder- und Jugendhilfe Augsburg
<b>U</b>	Universität Augsburg + Medizinische Fakultät
	Universität Regensburg – Projektmanagement – Take-Home Naloxon in Bayern
<b>W</b>	Wohnhilfeprojekt der Stadt Augsburg
	Wohnungs- und Stiftungsamt der Stadt Augsburg
<b>Z</b>	ZAS – AWO-Zentrum für Aidsarbeit Augsburg
	ZPG Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

### 3. FACHTAG "SEXUALITÄT UND SUBSTANZKONSUM" IN AUGSBURG

**Mit großem Interesse und reger Beteiligung fand am 15. Oktober 2025 der 3. Fachtag „Sexualität, Drogen und Sexarbeit“ im Augsburger Annahof statt.**



Über 120 Teilnehmende aus ganz Deutschland meldeten sich für unseren Fachtag Sexualität, Drogen und Sexarbeit an.  
Bild: Anja Waninger

Mehr als 120 Fachkräfte aus Suchthilfe, Gesundheitswesen, Sozialer Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft kamen zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Handlungsansätze an der Schnittstelle dieser Themen zu diskutieren.

Die Veranstaltung zeichnete sich durch eine offene, respektvolle und zugleich lebhaftere Atmosphäre aus. Neben inspirierenden Fachvorträgen boten praxisnahe Workshops und Diskussionsrunden einen intensiven Austausch über den Umgang mit Sexualität im Kontext von Substanzkonsum und Sexarbeit. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen, voneinander zu lernen und neue Perspektiven für die tägliche Arbeit zu gewinnen.

Bis zum Ende blieb der Fachtag sehr gut besucht – ein Zeichen für die hohe Relevanz des Themas und das große Interesse an interdisziplinärer Vernetzung. Die Drogenhilfe Schwaben bedankt sich herzlich bei allen Referierenden, Teilnehmenden und Kooperationspartnern, die mit ihrem Engagement zum Erfolg dieses gelungenen Fachtages beigetragen haben. Besonders hervorgehoben werden soll die enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Mitorganisatoren des ZAS (Zentrum für Aidsarbeit Schwaben) und dem BKH Augsburg, deren fachliche Impulse und organisatorische Unterstützung maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Der große Zuspruch und die positive Resonanz bestärken uns darin, das Format fortzuführen. Bereits jetzt wird über einen 4. Fachtag nachgedacht, um den begonnenen Dialog weiterzuführen, neue thematische Schwerpunkte zu setzen, um den aktuellen Entwicklungen in Praxis und Forschung gerecht zu werden.

### GESUNDHEITSTAG AN DER UNIVERSITÄT AUGSBURG – 24.06.2025

Bei bestem Sommerwetter waren wir am 24. Juni 2025 mit einem eigenen Stand beim Gesundheitstag an der Universität Augsburg vertreten. Zahlreiche interessierte Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, um mit uns ins Gespräch zu kommen. Besonders die Themen Cannabis und Stressbewältigung boten dabei einen guten Anknüpfungspunkt für informativen und offenen Austausch.

Ein Highlight an unserem Stand war die Mitmachaktion „Stressbälle selbst befüllen“, die viele Neugierige anzog und den Einstieg in tiefere Gespräche erleichterte.

Wir haben uns über das große Interesse sehr gefreut und konnten den Tag auch zur Vernetzung mit anderen wichtigen Akteuren der Gesundheitsförderung nutzen – unter anderem mit mindzone Augsburg und dem Gesundheitsamt.

Insgesamt war es für uns ein erfolgreicher und bereichernder Tag – wir bedanken uns herzlich für die Möglichkeit, dabei gewesen zu sein.



Auf dem Deutschen Präventionstag stand unsere Mitarbeiterin, Frau Emina Kulazović, für fachliche Gespräche zur Verfügung – ein Angebot, das vom Publikum mit großem Interesse genutzt wurde.



Unser Geschäftsführer, Herr Uwe Schmidt (rechts), besucht den Infostand der Drogenhilfe Schwaben zum Thema Cannabis auf dem Deutschen Präventionstag und informiert sich bei seiner Mitarbeiterin, Frau Laura Braun (links), über die vielfältigen Anfragen während der Messe.

### TEILNAHME AM DEUTSCHEN PRÄVENTIONSTAG IN AUGSBURG

**Der Deutsche Präventionstag 2025 in Augsburg war mit seiner beeindruckenden Größe und thematischen Vielfalt ein herausragendes Ereignis. Wir freuten uns sehr, dass wir mit einem eigenen Stand in der Messe vertreten waren und unsere Arbeit einem breiten Publikum vorstellen konnten.**

Unsere Präsentation vor Ort bot einen lebendigen Einblick in die gesamte Bandbreite unserer Angebote – im wahrsten Sinne „zum Anfassen“: Besucher:innen konnten u. a. unseren selbstgebauten Spritzenautomaten bestaunen, an einem interaktiven Quiz am Laptop teilnehmen und in kurzen Filmbeiträgen mehr über unsere Einrichtungen und Projekte erfahren. Der Stand wurde rege besucht und bot zahlreiche Gelegenheiten zum direkten Austausch.

Besonders bereichernd war die Vernetzung mit Fachkräften aus anderen Bundesländern. Der interdisziplinäre Dialog über Landesgrenzen hinweg hat viele neue Impulse geliefert und unseren Blick für gemeinsame Herausforderungen und Lösungsansätze geschärft.

Wir schauen auf eine erfolgreiche Veranstaltung mit vielen wertvollen Kontakten, spannenden Gesprächen und neuer Motivation für unsere Präventionsarbeit zurück.

## SCHAU MICH AN

**Unter dem Titel „Schau mich an!“ wurden zum Jahreswechsel 2024/2025 in der St.-Johanneskirche Augsburg großformatige Schwarzweiß-Porträts von Besucherinnen und Besuchern des beTreffs am Helmut-Haller-Platz gezeigt.**

Die Ausstellung rückt Menschen in den Mittelpunkt, die in der öffentlichen Debatte meist nur als „die Süchtigen“ vorkommen – anonym, gesichtslos und reduziert auf ihre Suchterkrankung. Statt über sie zu sprechen, lud die Fotoausstellung dazu ein, ihnen zu begegnen, sie anzuschauen und ihnen als Menschen mit individueller Biographie, Würde und Persönlichkeit zu begegnen. Die Ausstellung wurde initiiert von Florian Weber und gemeinsam mit Katrin Wimmer (Drogenhilfe Schwaben) und Snewit Aujezdsky (Pfarrerin von St. Johannes) umgesetzt. Florian Weber fotografiert seit seiner Kindheit überwiegend analog und nutzte für die Portraits der Ausstellung eine Großformatkamera. Jede Aufnahme erfordert Zeit, Konzentration und ein hohes Maß an Vertrauen: Für jedes Bild musste das Setting direkt am Helmut-Haller-Platz vorbereitet werden, dann wurde die Kassette mit dem Film eingelegt, um dann in Ruhe und im richtigen Moment den Augenblick festzuhalten. Das Ergebnis sind ausdrucksstarke Bilder, die Menschen als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zeigen, mit Rechten, Ressourcen und der berechtigten Erwartung, respektvoll behandelt zu werden. Für die Drogenhilfe Schwaben ist die Entstigmatisierung von Drogengebrauchenden zentraler Bestandteil des Auftrags. Projekte wie „Schau mich an“ tragen dazu bei, die gesellschaftliche Diskussion über Drogengebrauch, Sucht und Hilfesysteme zu versachlichen und eine Haltung der Akzeptanz und Solidarität zu stärken. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, dass drogengebrauchende Menschen die Unterstützung erhalten, die sie brauchen – ohne Angst vor Beschämung, Abwertung oder Ausschluss.





Unser besonderer Dank gilt Florian Weber, der sich mit großem Engagement und viel Feingefühl für die Ausstellung „Schau mich an“ eingesetzt und damit einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung drogengebrauchender Menschen geleistet hat. Ebenso danken wir Pfarrerin Snewit Aujezdsky, die ihre Türen weit öffnete und damit die Ausstellung nicht nur ermöglicht, sondern auch seelsorgerisch und inhaltlich unterstützt hat.

Beide haben durch ihre Offenheit, ihre Zeit und ihre klare Haltung der Wertschätzung gezeigt, wie wir gemeinsam Räume schaffen können, in denen Würde, Dialog und Begegnung auf Augenhöhe erfahrbar werden.



## AKTIONSTAG PRÄVENTION AM 21.06.2025 IN AUGSBURG

Am Samstag, den 21. Juni 2025, waren wir mit einem Infostand und zwei Fachvorträgen beim Aktionstag Prävention in Augsburg vertreten. Die Veranstaltung war hervorragend organisiert durch das Büro für kommunale Prävention der Stadt Augsburg – ein großes Dankeschön an das gesamte Team für die reibungslose Planung und Durchführung.

Der Aktionstag war insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung mit einem regen Austausch, vielfältigen Informationsangeboten und zahlreichen Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Fachkräften aus dem Bereich Prävention und Sicherheit.

Wir freuen uns, Teil dieses wichtigen Tages gewesen zu sein und wünschen uns weitere gemeinsame Initiativen in der Zukunft.



Neben zahlreichen Besuchern informierte sich die Oberbürgermeisterin, Frau Eva Weber (Mitte), an unserem Stand über die präventiven Angebote der Drogenhilfe Schwaben (v. l. Frau Sarah Hatton, rechts Frau Katrin Wimmer)



## MULTIPLIKATORENSCHULUNG: SUCHTPRÄVENTION IM SETTING JUGENDARBEIT



Erstmals führten wir in diesem Sommer eine Multiplikatorenschulung für das Muslimische Bildungswerk Bayern (MBB) durch. Insgesamt nahmen 9 ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit des MBB aus Augsburg, Erlangen und Regensburg an der 2-tägigen Schulung teil. Diese hatte zum Ziel, die Teilnehmenden zu befähigen, Suchtpräventionsworkshops in ihren Jugendgruppen anzubieten. So galt es zunächst in einer Onlineschulung über theoretische Grundlagen zur Entstehung und Bedeutung von Sucht sowie über Konsumtrends von Jugendlichen aufzuklären. Der zweite Teil fand in unseren Räumen statt und war sehr praxisnah gestaltet. Anhand des von uns eigens für die Jugendarbeit erstellten Präventionskonzeptes erlernten die Teilnehmenden konkrete Methoden.

Zudem ist für die Zukunft ein Reflexionstreffen geplant, bei dem wir uns über die bisherigen Erfahrungen und Herausforderungen austauschen und gegebenenfalls weitere Anregungen für die Durchführung geben möchten.

**Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und freuen uns, dass Suchtprävention auch in der Jugendarbeit des MBB umgesetzt wird.**

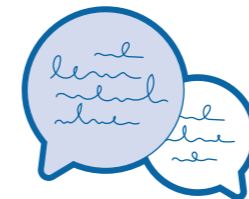
## INFORMATIONSTAND BEIM JUGENDTHEATER DER POLIZEI AUGSBURG

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung im November 2024 nahmen wir am 16.05.2025 erneut mit einem Informationsstand beim Jugendtheater der Polizei Augsburg teil. Die Theatergruppe des Holbein Gymnasiums führte zwei Stücke zu den Themen Gewalt und Cybermobbing auf.

An unserem Stand kamen wir mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 - 10 aus Bobingen, Königsbrunn und Schwabmünchen zu den Themen Drogenkonsum, Gaming und Social Media Nutzung ins Gespräch und konnten mithilfe eines Quiz über Cannabis und Sucht aufklären.



## FORTBILDUNGSTAG DES FÖRDERPROGRAMMS „FAMILIENSTÜTZPUNKTE“ - FAMILIENBILDUNG UND JUGENDALTER: ZUSAMMEN WACHSEN



**Am 17. November 2025 nahmen wir im Haus Sankt Ulrich in Augsburg an einem professionell gestalteten Fortbildungstag des Förderprogramms „Familienstützpunkte“ teil.**

Die vom Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales organisierte Veranstaltung, brachte Fachkräfte aus ganz Bayern zusammen.

Im von uns geleiteten Workshop „Wenn Kinder konsumieren – Familien stärken im Umgang mit Jugend und Sucht“, fand ein intensiver fachlicher Austausch statt. Unser Dank gilt allen Teilnehmenden, die durch ihre Offenheit, Fragen und Einblicke maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben.

Aus dem Fortbildungstag sind wertvolle Impulse für neue Netzwerke und Kooperationen entstanden. Zugleich konnten wir dazu beitragen, den Blick für das wichtige Thema „Kinder, Jugendliche und Substanzkonsum“ weiter zu schärfen.

## 15. AUFLAGE COPA AUGUSTA ANTIRACISTA

Auch in diesem Jahr war die Drogenhilfe Schwaben wieder mit einem Stand beim antirassistischen Fußballturnier „Copa Augusta Antiracista“ vertreten. Dieses wird organisiert von Augusta Unida und dem Fanprojekt des Stadtjugendrings Augsburg und war auch in diesem Jahr ein buntes und vielfältiges Fest. Wir konnten bei bestem Wetter an unserem Stand über Drogenkonsum und Angebote der Drogenhilfe Schwaben informieren.



von links, Dominik Pfiffner, Adam Usleber

# FORTBILDUNG FÜR MITARBEITER:INNEN

Mit unseren externen und internen Fortbildungen tragen wir dazu bei, dass wir auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind. Ebenfalls nutzen unsere Mitarbeiter:innen diese Veranstaltungen, um sich fachlich weiter zu entwickeln.

Interne Fortbildungen	Referent:innen/Einrichtung
Erste-Hilfe-Grundkurs	Arbeiter-Samariter-Bund, Wertingen
Erste-Hilfe-Auffrischung	Arbeiter-Samariter-Bund, Wertingen
SKOLL Trainer:innen-Schulung	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Naloxon Schulung NALtrain für Mitarbeiter:innen	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Motivational Interviewing	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Transferleistungen (Bürgergeld & Co.)	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Effiziente Nutzung digitaler Notiz	Lehmbau College, online
Excel Basiskurs	Lehmbau College, online
Excel für Fortgeschrittene	Lehmbau College, online
Künstliche Intelligenz als Werkzeug für den Arbeitsalltag nutzen	Lehmbau College, online
MS Teams Grundlagen	Lehmbau College, online
Suizidales Verhalten, Selbstverletzung und Substanzkonsum	Lehmbau-College, Mindelheim
Workshop: Leitbild	Augsburger Lehmbaugruppe
Externe Fortbildungen, Fortbildungen online, Fachtagungen und Kongresse	Referent:innen/Einrichtung
3. Fachtag: Sexualität, Drogen und Sexarbeit	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
15. Fachtag für Mitarbeitende von Suchthilfeeinrichtungen in Bayern	Bildungswerk Irsee
24. Suchtforum: „Cannabis-Express - ein Panorama über aktuelle Entwicklungen“	BAS, online
27. Bayerisches Forum Suchtprävention	Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG)
64. Fachkonferenz SUCHT	Deutsche Hauptstelle f. Suchtfragen e.V., Potsdam
73. Further Fortbildungstag	Fachklinik Furth im Wald
Abgefahren! Zwischen Rausch und Regeln	LWL, online
Arbeitsangelegenheiten f. AsylBLG Leistungsberechtigte	Stadt Augsburg, online
Arbeitskreis ESB in der Bayerischen JVA Nürnberg	KBS, Nürnberg und München
Arbeitskreis Substitution	Caritas, Augsburg und Kaufbeuren
Betriebsrat Teil 1	Ifb, Augsburg
Cannabis quo vadis	Landratsamt, Günzburg
D-A-CH Harm Reduction Konferenz	Deutsche Aidshilfe, Nürnberg
Deutscher Präventionstag	DPT, Augsburg
DigiSucht Anwenderschulung 1. und 2. Teil	ZPG, online

Elternabende zur suchtpreventiven Information zum Thema Cannabis	ISD, online
Erfahrungsaustausch 5. Auflage	pima mpu, online
Fachlicher Austausch pima mpu	AVUS, Buchloe
Fachtag „Auswirkung der Cannabislegalisierung auf die Arbeit mit Jugendlichen“	Paritätischer WV, München
Fachtag „Prävention von Drogentod“	BAS, München
Fachtag für Medienscouts und pädagogische Fachkräfte	Medienscouts Augsburg, online
Fachtag zur Qualifizierung der externen Suchtberater:innen in Bayern (JVA)	KBS, Bernried
Fachtagung gemeinsam für die Kinder von Inhaftierten	München KVI Bayern
Fachtagung Qualität in der Suchtprävention	Bayerisches Zentrum für Prävention, Mainz
Führungs-Update Online: Führen in Zeiten der Veränderung	Institut Gauting, online
Für/Sich/Sorgen Patientenverfügung und mehr	Augustussaal, Augsburg
Grauzone Rotlicht: Legalität-Realität-Menschenwürde	HSS online
Grundlagen der Glücksspielsucht	BAS, online
Hybrid-Fachtagung „Substitution“	BAS, online
KI in der Suchtarbeit?	KBS, online
Konflikte lösen, Arbeitsschutz stärken	BGW, Heidenheim
Krankenversicherung vor, während und nach der Haft bei strafbafällig gewordenen Menschen	Freie Wohlfahrtspflege, online
Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen	Die Arche, München
LSG Basisschulung Grundlagen der Glücksspielsucht	BAS Nürnberg und online
Fortbildungsreihe Medienkompetenz	Stadt Augsburg, online
SKOLL-Netzwerktreffen	Caritas Osnabrück, Berlin
Schnelltest ohne Ärzte HIV, Hep. C	Deutsche Aidshilfe, Augsburg
Safer use Beratung	Condrobs, München
Umgang mit Krisen in der Online Suchtberatung	bls, online
Schlaf und Sucht: Ursache, Folgen	KBW, online
Nahtlos versorgt?	BAS, München
Problematische Internetnutzung	Caritas, online
Was mache ich mit den Rechnungen meiner Klienten?	Diakonie Augsburg, online
Psychische Erkrankungen	Schulungen des SPDl, Augsburg
Psychische Gesundheit u. Suchtprävention im Setting Schule	ZPG, online
Schulung zum neuen Berichtswesen im Rahmen der Bedarfsermittlung Bayern (BIBBay)	Paritätischer Wohlfahrtsverband, online
Bayernweiter Selbsthilfefachtag Sucht und Gesundheit	seko-Selbsthilfekoordination Bayern, Kempten
Umgang mit substanzkonsumierenden Jugendlichen	Drogenhilfe Schwaben, online

## STATISTISCHE JAHRESAUSWERTUNG 2025

### Auch im Jahr 2025 hat die Drogenhilfe Schwaben ihre umfassende Jahresstatistik auf Basis des deutschen Kerndatensatzes erstellt.

Die Auswertung ermöglicht es uns, individuelle Problemlagen gezielter einzuschätzen und zugleich ein detailliertes Bild der aktuellen Situation im Hilfesystem zu gewinnen. Sie dient darüber hinaus als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Angebote sowie als Argumentationshilfe gegenüber Partnern und Kostenträgern.

Unsere vollständige Statistik übermitteln wir jährlich an das Institut für Therapieforschung (IFT), welches die Daten in den Suchtbericht der Bundesregierung einfließen lässt. Ausgewählte Datensätze erhalten zusätzlich unsere jeweiligen Kostenträger.

Zur besseren Übersicht haben wir die Erhebungen nach Zielgruppen und Tätigkeitsbereichen zusammengefasst:

- Jugendliche und junge Erwachsene: FreD, FreD ATS, INCA
- Erwachsene: KiZ – Kontakt im Zentrum, Streetwork, Notschlafstelle, Home Reach, Substitutionsbetreuung, Beratungsstelle, TheSo – Therapie Sofort, beTreff - Betreuer Treff für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Lebenswelt 40+
- Externe Suchtberatung: JVA Kaisheim und JVA Augsburg-Gablingen

Die Bereiche BKH Augsburg, BKH Kaufbeuren, Digitales Streetwork, Therapielot-sin („Modultherapie“) sowie Ambulant Betreutes Wohnen werden aufgrund ge-sonderter Datenerfassung separat dargestellt.

Weitere Informationen finden Sie in den detaillierten Berichten der einzelnen Be-reiche. Wenn Sie einen tieferen Einblick in unsere Statistik wünschen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir geben Ihnen gerne Auskunft.



**2.474**  
**PERSONEN**  
wurden 2025 von der Drogenhilfe Schwaben betreut

#### Anzahl der Betreuungen 2025

Jugendliche und junge Erwachsene	243
Erwachsene	1.785
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim und JVA Augsburg-Gablingen	446
<b>Gesamt</b>	<b>2.474</b>

Wohnort/Haftanstalt	Stadt Augsburg	Lkr. Augsburg	Lkr. Aichach-Friedberg	Andere/ unbekannt	Gesamt
Jugendliche und junge Erwachsene	127	80	25	11	<b>243</b>
Erwachsene	1.303	307	47	128	<b>1.785</b>
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim					<b>240</b>
Externe Drogenberatung JVA Augsburg-Gablingen					<b>206</b>
<b>Gesamt</b>					<b>2.474</b>

Herkunft	Deutsch	Sonstige EU	Nicht EU	keine Angabe	Gesamt
Jugendliche und junge Erwachsene	203	8	29	3	<b>243</b>
Erwachsene	1.469	114	196	6	<b>1.785</b>
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim und JVA Augsburg-Gablingen	314	36	96	0	<b>446</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.986</b>	<b>158</b>	<b>321</b>	<b>9</b>	<b>2.474</b>

Altersstruktur	0-14	15-18	19-21	22-27	28-34	35-49	50-64	65+	Unbekannt	Gesamt
Jugendliche und junge Erwachsene	32	113	54	6	5	24	8	1	0	<b>243</b>
Erwachsene	1	13	64	238	327	792	314	35	1	<b>1.785</b>
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim	0	0	6	39	64	109	21	1	0	<b>240</b>
Externe Drogenberatung JVA Augsburg-Gablingen	0	0	8	62	53	73	9	1	0	<b>206</b>
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>126</b>	<b>132</b>	<b>345</b>	<b>449</b>	<b>998</b>	<b>352</b>	<b>38</b>	<b>1</b>	<b>2.474</b>



**Die Drogenhilfe Schwaben bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spender, die ihre wichtige Arbeit ermöglichen.**

Ein weiterer großer Dank gilt allen, die Sachspenden zur Verfügung gestellt haben. Diese Spenden sind oft lebensnotwendig für die Klientinnen und Klienten und tragen dazu bei, ihren Alltag zu erleichtern. Ob es sich um Kleidung, Hygieneartikel oder andere Gegenstände des täglichen Bedarfs handelt – jede Spende hilft und wird sehr geschätzt.

Die Drogenhilfe Schwaben ist auf die Unterstützung angewiesen, um ihre vielfältigen Angebote aufrechterhalten und ausbauen zu können. Nur durch gemeinsames Engagement ist es möglich, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen und ihnen eine Perspektive für die Zukunft zu geben.

Wenn auch Sie die Drogenhilfe Schwaben unterstützen möchten, können Sie dies gerne in Form von Geld- oder Sachspenden tun. Ihre Spende kommt direkt den Klientinnen und Klienten zugute und trägt dazu bei, ihre Lebensqualität zu verbessern.

**Weitere Informationen zur Drogenhilfe Schwaben und den Möglichkeiten der Unterstützung finden Sie unter [www.drogenhilfeschwaben.de](http://www.drogenhilfeschwaben.de)**



**ANGEBOTE ZUR  
SUCHTPRÄVENTION**

## PRÄVENTIONSANGEBOTE

Auch im Schuljahr 2024/2025 waren wir in Augsburg wieder an zahlreichen Schulen unterwegs und konnten sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen mit unseren SuPrA-Projekten erreichen. In vielen Klassen durften wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen an Themen wie Risikokompetenz, Umgang mit Medien, Selbstwert und Bewältigungsstrategien arbeiten.

Neben der direkten Arbeit mit den Schulklassen war es uns erneut ein zentrales Anliegen, auch die Erwachsenen in den Blick zu nehmen – denn nachhaltige Suchtprävention gelingt nur, wenn alle Lebenswelten der jungen Menschen einbezogen werden.

Ob in Fachvorträgen, Workshops oder im kollegialen Austausch: Wir möchten Lehrkräfte unterstützen, ihren pädagogischen Alltag suchtpreventiv zu gestalten und Eltern darin stärken, ihre Kinder kompetent und sicher zu begleiten. Nur gemeinsam können wir die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen so gestalten, dass sie Schutzfaktoren stärken und Risiken wirksam begegnen.

Unser suchtpreventives Engagement fand im Schuljahr 2024/2025 nicht nur im Setting Schule statt. Auch in der Jugendhilfe und in Vereinen waren wir aktiv, um wichtige Personen mit Multiplikationsfunktionen zu erreichen. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir für den Stadtjugendring Augsburg eine Fortbildung gestalten durften. In diesem Rahmen konnten wir unsere Haltung sowie unsere Methoden der Suchtprävention vorstellen und gemeinsam überlegen, wie Prävention im Jugendhaus oder im Streetwork wirkungsvoll umgesetzt werden kann. Wir bedanken uns herzlich für den konstruktiven und offenen Austausch.

Auch gesetzliche Entwicklungen prägten unsere Arbeit. Das neue Cannabisgesetz hatte nicht nur Auswirkungen auf FreD und unsere Beratungsangebote, sondern auch auf unsere präventiven Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund haben wir SuPrA-Cannabis – basierend auf dem „Grünen Koffer“ sowie dem „Modul Cannabis – quo vadis?“ – entwickelt und in insgesamt 34 Klassen im Raum Augsburg durchgeführt.

Wir bedanken uns bei allen Schulen, Kooperationspartnern, Eltern und Lehrkräften für ihr Vertrauen sowie die engagierte Zusammenarbeit. Wir freuen uns, den Weg der Suchtprävention weiterhin gemeinsam zu gehen.



### Fragen an Klientin, 14 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Jetzt weiß ich, was Sucht ist und wie ich erkennen kann, wann man süchtig ist. Das Wort Sucht nimmt man ja häufig in den Mund und dann ist es gar nicht so. Und durch das Projekt weiß ich jetzt auch, wie ich mich vor einer Sucht schützen kann und auch, wie ich Freunden helfen kann, die ein Problem haben und an wen ich mich wenden kann. Insgesamt war eigentlich alles hilfreich, was wir besprochen haben.

#### Was war für dich dabei besonders wichtig oder gut?

Ich fand es richtig gut, dass wir heute über Stärken gesprochen haben. Es hat Spaß gemacht, seine persönlichen Stärken zu finden und mit den anderen darüber zu sprechen. Der Lebenstank war auch gut. Jetzt weiß ich, auf was ich achten kann und dass ich mich selbst auch vor Sucht schützen kann. Wichtig war auch, dass wir gelernt haben, wie wir uns selbst einschätzen können. Da haben wir eine Aufstellungsübung gemacht.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Dass ich nichts für die Schule mache und trotzdem gut bin. Auch mit meinen Hobbys läuft grad alles gut. Ich turne und bin in einem tollen Team, das macht Spaß. Ich finde auch, dass ich gut mit Menschen umgehen kann. Ich habe viele Freunde, da auch ein paar richtig enge Freundinnen, mit denen ich über alles sprechen kann und die immer für mich da sind.

## ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

JUGENDBERATUNGSSTELLE INCA 36

GRUPPENANGEBOTE FreD UND FreD ATS 37

## JUGENDBERATUNGSSTELLE INCA

Die Jugendberatungsstelle INCA unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahren bei Fragen und Herausforderungen rund um Konsumthemen in den Bereichen Drogen und Medien. Die jungen Menschen kommen entweder freiwillig zu uns oder werden durch verschiedene Stellen, wie Jugendhilfe, Justiz, Schule oder Eltern zugewiesen.

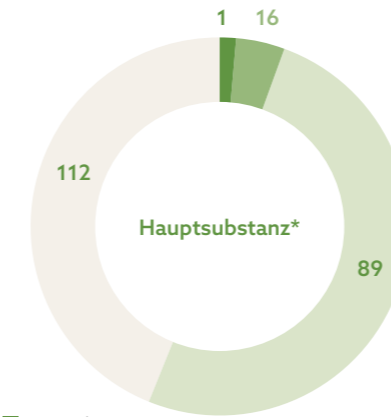
Das Bayerische StMGP hat zu Beginn des Jahres eine Kürzung der finanziellen Unterstützung für das laufende Jahr angekündigt. Durch das rasche und verlässliche Handeln der Stadt Augsburg, des Bezirks Schwaben sowie der Landkreise Augsburg-Land und Aichach-Friedberg konnte die daraus resultierende Finanzierungslücke geschlossen und der Fortbestand der INCA-Angebote gewährleistet werden. Für dieses Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit sprechen wir unseren ausdrücklichen Dank aus.

Mit der Gesetzesänderung und der Legalisierung von Cannabis im Jahr 2024 haben sich die Zuweisungswege jedoch grundlegend verändert. Von Seiten der Justiz erreichen uns kaum noch Fälle junger Cannabiskonsumtinnen und -konsumenten, da deren Konsum nicht mehr im strafrechtlichen Bereich liegt. Diese Entwicklung hat zwei wesentliche Folgen: Einerseits können Jugendliche nicht mehr verpflichtet werden, Beratungsangebote der Drogenhilfe Schwaben wahrzunehmen. Andererseits fällt dadurch ein früher Erstkontakt zum Hilfesystem weg, der zuvor häufig über die Justiz hergestellt wurde. In der Konsequenz sinkt die Zahl der jungen Menschen, die sich aufgrund ihres Cannabiskonsums rechtzeitig mit ihrem Konsumverhalten auseinandersetzen.

Durch eine intensivere Vernetzung mit den zuständigen Jugendämtern sowie mit Einrichtungen der Jugendhilfe und weiteren Kooperationspartnern gelang es uns im Jahr 2025 dennoch, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen. Wir arbeiten daran, dass sich diese neuen Zuweisungswege dauerhaft etablieren.

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	218
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/Studium o. Ä.	59 %
Abgeschlossene Maßnahmen	146
Anzahl der Kontakte	876



- Opioid
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

Parallel dazu hat sich die Zahl der Anfragen besorgter Eltern deutlich erhöht. Viele von ihnen suchen Unterstützung im Umgang mit den neuen Herausforderungen und tragen zunehmend Verantwortung dafür, dass ihre Kinder frühzeitig den Anschluss an das Hilfesystem finden. Auch diese Familien begleiten wir intensiv und stärken sie darin, ihre Rolle im Unterstützungsprozess wahrzunehmen.

Darüber hinaus beobachten wir eine zunehmende Zahl sehr junger Klientinnen und Klienten unter 14 Jahren (36 Kinder bzw. Jugendliche) mit deutlich riskanteren Konsummustern, die sich zudem häufig in hochbelasteten Lebenslagen befinden – etwa Obdachlosigkeit oder instabilen familiären Situationen. Der Hilfebedarf wird komplexer und die Anforderungen an unsere Arbeit steigen entsprechend. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, haben wir z.B. eine offene Sprechzeit in der Tagesanlaufstelle F43 etabliert und unsere Zusammenarbeit mit dem Josefinum intensiviert. So können wir jetzt auf einen monatlichen Ambulanztermin verweisen, der für unsere Klientel reserviert ist.

Die gute und verlässliche Zusammenarbeit mit diesen und anderen Einrichtungen ist für uns zu einer wichtigen Konstante geworden. Sie ermöglicht uns, den neuen Bedarfen wirksam zu begegnen und auch in schwierigen Lebenslagen passende Unterstützung anzubieten.

## FreD UND FreD ATS

Im Jahr 2025 feierte FreD in Augsburg ein besonderes Jubiläum: Seit 2005 bietet die Drogenhilfe Schwaben im Rahmen der Frühintervention Gruppenkurse für ersttauffällige, drogenkonsumierende Jugendliche an – zunächst mit dem Programm FreD (Cannabis), seit 2017 zusätzlich mit FreD ATS (Stimulanzien) und seit 2024 Einfach FreD (in einfacher Sprache).

Dass es gelungen ist, dieses bundesweite Projekt so erfolgreich in Augsburg zu etablieren, war Anlass für einen kleinen Festakt im September. Neben aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden nahmen auch zahlreiche Kooperationspartner:innen teil (siehe Bericht zur Jubiläumsfeier).

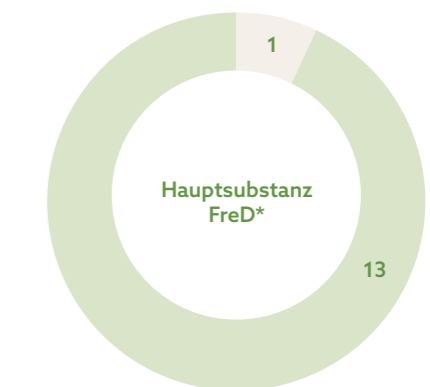
Seit Inkrafttreten des Cannabisgesetzes 2024 werden Jugendliche allerdings nur noch sehr selten durch die Justiz in die FreD-Kurse vermittelt. Hauptgrund ist, dass der Besitz von geringen, für Erwachsene erlaubten Mengen Cannabis für Jugendliche zwar weiterhin verboten ist, aber in der Regel keine strafrechtlichen Konsequenzen mehr nach sich zieht. Wird eine solche Menge sichergestellt, werden die Drogen eingezogen und Eltern sowie gegebenenfalls das Jugendamt informiert. Nur in Einzelfällen erfolgt anschließend eine Vermittlung in die Frühintervention.

### Zahlen, Daten, Fakten

Zahlen, Daten, Fakten	FreD
Anzahl der Personen	14
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/Studium o. Ä.	71 %
Abgeschlossene Maßnahmen	5
Anzahl der Kontakte	31

### Wohngruppenprojekt

Zahlen, Daten, Fakten	FreD
Anzahl der Personen	49
Anzahl der Kontakte	127



- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

### Fragen an Klient, 20 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Die Drogenhilfe hat mir schon richtig gut geholfen. Für mich war es sehr angenehm, mit jemandem sprechen zu können, der nicht zur Familie oder zum Freundeskreis gehört. So werden einem von einer unvoreingenommenen Person andere Perspektiven aufgezeigt und man bekommt eine objektive Meinung. Man kann ganz offen reden und muss sich keine Gedanken machen.

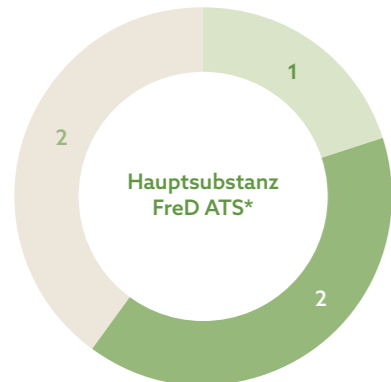
#### Was war für dich dabei besonders wichtig oder gut?

Für mich war besonders wichtig, dass man ohne Voreingenommenheit da sein konnte, man wird so akzeptiert, wie man ist. Außerdem fand ich es sehr hilfreich mit einem Berater zu sprechen, der schon viel Erfahrung hat und bestimmt auch mit Leuten, die mehr in der Sucht drinstecken als ich. Davon habe ich auf jeden Fall profitiert. Und ich fand es auch super, dass ich den ersten Termin online vereinbaren konnte, weil mir telefonieren sehr schwerfällt.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit meiner persönlichen mentalen und physischen Entwicklung. Ich habe mir für die nahe Zukunft mehr und auch erreichbare Ziele gesetzt. Ich treibe mehr Sport und bin wieder viel aktiver. Finanziell geht es mir auch viel besser, weil ich jetzt nicht mehr mein Geld rauswerfe, nur um high zu sein. Und mein Verhältnis zu meiner Familie hat sich deutlich verbessert. Darauf bin ich sehr stolz.

Zahlen, Daten, Fakten	FreD ATS
Anzahl der Personen	5
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/Studium o.Ä.	100 %
Abgeschlossene Maßnahmen	4
Anzahl der Kontakte	28



- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

Auch mit anderen Substanzen als Cannabis werden Jugendliche offenbar seltener strafrechtlich auffällig, so dass auch zum ATS-Kurs kaum noch Zuweisungen erfolgten. Durch diese veränderte Situation ist es für uns insgesamt deutlich schwieriger geworden, junge Konsumentinnen und Konsumenten frühzeitig zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund lag der Fokus im vergangenen Jahr darauf, neue Zugangswege zu erschließen und bestehende Kontakte zu intensivieren. Das FreD-Team stellte das Kursangebot verstärkt in Netzwerktreffen mit Fachkräften aus Jugendarbeit, Jugendhilfe, Polizei und Schulen vor und warb für Kooperation. Im Jahr 2025 konnten vier FreD-Kurse umgesetzt werden:

- In einer heilpädagogischen Einrichtung für Kinder und Jugendliche fanden zwei Kurse statt.
- Zudem wurde das Konzept „Einfach FreD“ in zwei Berufsintegrationsklassen angewendet.

Außerdem konnten wir mit 16 Jugendlichen und jungen Erwachsenen FreD ganz oder teilweise in Einzelgesprächen durchführen. Wir werden auch im kommenden Jahr weiterhin aktiv nach Wegen suchen, Jugendliche im Probierkonsum sowie bereits riskant konsumierende Jugendliche frühzeitig zu erreichen.

### Fragen an Klient, 19 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Ich habe im Workshop in der Berufsschule viel Neues gelernt. Jetzt weiß ich besser über verschiedene Drogen Bescheid und wo die Gefahren sind. Außerdem habe ich vorher nicht so genau gewusst, was in Deutschland erlaubt ist und was nicht. Mit diesem neuen Wissen fühle ich mich bei dem Thema jetzt viel sicherer. Ich fand es gut, dass wir auch Fragen stellen konnten und über unsere unterschiedlichen Meinungen zum Thema sprechen konnten.

#### Was war für dich dabei besonders wichtig oder gut?

Am besten hat mir gefallen, sich über die eigenen Stärken bewusst zu werden und darüber nachzudenken, was mich stark macht gegen eine Sucht. Und ich fand auch gut, dass wir in der Gruppe zusammen überlegt haben, wo man Hilfe bekommen kann, wenn man mal Probleme hat. Und dass man nicht alle Probleme allein lösen muss. Es ist schön zu wissen, dass es Menschen gibt, die einem helfen können.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Am zufriedensten bin ich, wenn ich mit meinen Freunden unterwegs sein kann und wir zusammen Spaß und eine gute Zeit haben. Außerdem ist es immer sehr schön, wenn wir in der Familie miteinander sprechen. Leider machen wir das gar nicht so oft, aber ich nehme mir vor, in Zukunft wieder mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen, denn eigentlich tut mir das immer sehr gut.

## ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

BERATUNGSSTELLE **40**

SUBSTITUTIONSBETREUUNG **42**

THERAPIE SOFORT – TheSo **44**

NOTSCHLAFSTELLE **45**

EXTERNE SUCHTBERATUNG  
JVA KAISHEIM UND  
JVA AUGSBURG-GABLINGEN **46**

BKH AUGSBURG **48**

BKH KAUFBEUREN **50**

KiZ – KONTAKT IM ZENTRUM **51**

STREETWORK **52**

DIGITALES STREETWORK **54**

BETREUTER TREFF – beTreff **55**

HOME REACH **56**

LEBENSWELT 40+ **57**

MODULTHERAPIE **58**

ABW – AMBULANT BETREUTES WOHNEN FÜR  
DROGENGEBRAUCHENDE **59**

BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT - AGH **60**

## BERATUNGSSTELLE

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	902
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium o.Ä.	42 %
Abgeschlossene Maßnahmen	481
Anzahl der Kontakte	5.365

Die Beratungsstelle ist nach wie vor die zentrale Anlaufstelle der Drogenhilfe Schwaben für viele Klientinnen und Klienten und deren Angehörige.

Das Jahr 2025 war für unsere Drogenberatungsstelle ein Zeitraum wachsender Anforderungen und vielfältiger Kooperationen. Gleichzeitig konnten wir in gewohnter Weise Menschen mit substanzbezogenen Fragestellungen und Problemlagen umfassend beraten und unterstützen – unabhängig von Herkunft, Alter, Lebenslage oder Konsummuster. Die Breite unserer Klientel verdeutlicht, wie relevant ein flexibles und ganzheitliches Beratungsangebot bleibt.

Auch im Jahr 2025 zeigte sich, wie heterogen die Gruppe der Hilfesuchenden ist. Neben jüngeren Personen mit episodischem oder funktionalem Substanzkonsum suchten auch häufig langjährig konsumierende Menschen, die sich auch in prekären Lebenssituationen befinden, unsere Beratungsstelle auf. Diese Vielfalt verlangt individuelle Beratungswege und ein breites Wissen der Mitarbeitenden über das Hilfesystem (z.B. über die Beantragung von Transferleistungen).

Das Angebot der offenen Sprechzeiten (2 x wöchentlich jeweils von 14:00 -16:00 Uhr) hat sich auch 2025 als zentrales Element unseres niedrigschwelligen Zugangs bewährt. Ohne Terminvergabe konnten Menschen unkompliziert Beratung, Krisenintervention oder ein erstes Informationsgespräch wahrnehmen.

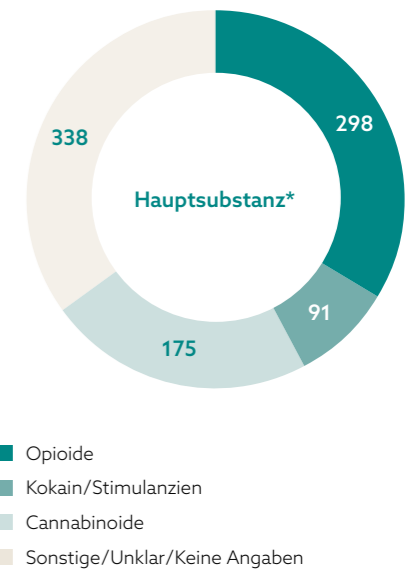
Für Klientinnen und Klienten mit eingeschränkter Mobilität, ausgeprägten Konsumfolgen oder fehlenden sozialen Ressourcen wurden auch Hausbesuche als wichtiges Instrument der Erreichbarkeit angeboten. Darüber hinaus begleiten wir Klientinnen und Klienten zu Ämtern, Ärzten und Ärztinnen und anderen relevanten Anlaufstellen, um wichtige Hilfen und Stabilisierung zu ermöglichen.

Weitere Angebote der Beratungsstelle sind Spritzentausch, Safer Use Beratung und die Naloxon - Schulung im Einzelsetting.

Unser etabliertes Gruppenangebot SKOLL - Selbstkontrolltraining konnte auch im vergangenen Jahr 2-mal erfolgreich durchgeführt werden. Dieser Kurs beinhaltet 10 Gruppensitzungen, die wöchentlich stattfinden und richtet sich hauptsächlich an berufstätige oder studierende Klienten und Klientinnen, die ihr riskantes Konsumverhalten verändern möchten.

Die interne Kooperation mit allen Einrichtungen der DHS wurde 2025 weiter gestärkt. Regelmäßige Vernetzungstreffen, bereichsübergreifende Fallbesprechungen und gemeinsame Fortbildungen ermöglichten eine enge Vernetzung zwischen den unterschiedlich ausgerichteten Einrichtungen der Drogenhilfe Schwaben. Vor allem für die Klientel mit multiplen Problemlagen erwies sich diese Zusammenarbeit als wertvoll, da Übergänge schneller und bedarfsorientiert gestaltet werden können.

Auch unsere Kooperation mit externen Partnern aus dem Suchthilfesystem, aber auch der Jugendhilfe, Justiz und kommunalen Stellen wurde weiter ausgebaut. Besonders positiv sehen wir die Zusammenarbeit mit den Bezirkskrankenhäusern und den Substitutionsärztinnen und -ärzten.



\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen



### Fragen an Klient, 31 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Die Drogenhilfe Schwaben gibt mir die Möglichkeit, in einem sicheren Rahmen über meine Suchterkrankung zu reflektieren und gemeinsam mit erfahrenen und verständnisvollen Menschen Lösungsstrategien zu entwickeln. Dabei wurden mir ohne große Wartezeit oder Anmeldehürden sowohl regelmäßige Einzelgespräche als auch die Teilnahme an Gruppenformaten (SKOLL) ermöglicht. Das gibt mir viel Halt im Alltag. Denn ich weiß, dass der nächste Termin schon bald wieder ansteht.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Besonders schätze ich die Möglichkeit, meine Erfahrungen, Probleme und Gefühle mit Menschen konstruktiv zu besprechen, die vorurteilsfrei und mit viel Erfahrung als Außenstehende einen ganz anderen Blick auf einen selbst ermöglichen. Die Einzelgespräche und das Gruppenformat SKOLL ergänzten sich dabei perfekt. Während die Einzeltermine vor allem der Selbstreflexion dienten, zeigte mir der Austausch mit anderen Erkrankten noch einmal ganz andere Perspektiven auf den Umgang mit Suchterkrankungen.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Dank der Drogenhilfe Schwaben konnte ich im letzten Jahr große Fortschritte machen. Zwar habe ich mein persönliches Ziel noch nicht vollständig erreicht, aber habe nun mehr Klarheit über die Ursachen meiner Erkrankung. Immer mehr Strategien finden sich in meinem „Werkzeugkasten“, die mir helfen, auch in schwierigeren Situationen nicht in alte Muster zu verfallen. Und falls ich Hilfe brauche, weiß ich, wohin ich mich wenden kann.

## SUBSTITUTIONSBETREUUNG

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	410
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium o.Ä.	32 %
Abgeschlossene Maßnahmen	164
Anzahl der Kontakte	4.121

### Im Jahr 2025 wurden mithilfe der Substitutionsbetreuung 410 Klientinnen und Klienten erreicht und begleitet.

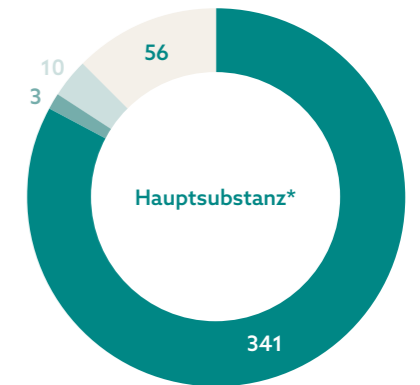
Durch unseren multiprofessionellen Ansatz wird medizinische Versorgung mit psychosozialer Unterstützung kombiniert, was insbesondere für unsere Klientel stabile Rahmenbedingungen schafft und schrittweise eine Verbesserung ihrer Lebensumstände ermöglicht. Daraus entsteht das primäre Ziel unserer Arbeit – Menschen in ihrer individuellen Lebensrealität zu erreichen und somit für eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebensqualität zu sorgen. In diesen Betreuungsansatz werden angepasste Unterstützungsangebote in den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Finanzen, Arbeit und soziale Teilhabe miteingeschlossen. Die soziale Reintegration wird dabei als unser übergeordnetes Ziel verstanden.

Unsere Tätigkeit wurde im Jahr 2025 durch eine stets enge Kooperation mit substituierenden Ärztinnen und Ärzten sowie der Fachambulanz des Bezirkskrankenhauses Augsburg geprägt. Durch die regelmäßige Teilnahme an interdisziplinären Fallkonferenzen, dem Qualitätszirkel Substitution und dem regionalen Arbeitskreis konnte das Versorgungsnetz stetig gut abgestimmt, etabliert und weiterentwickelt werden. Dadurch wurde eine gesicherte Vernetzungsbasis von sozialer und medizinischer Hilfe geschaffen.

Um weiterhin einen niedrigschwelligen Zugang zu unseren Angeboten gewährleisten zu können, wurden bestehende Strukturen verstärkt: Neben festen Sprechzeiten in unseren Kontaktläden beTreff und KiZ bieten wir weiterhin zusätzliche Präsenzzeiten direkt in der Substitutionsausgabe an.

Um auch in Zukunft eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung für unsere Klientel zu sichern, müssen wir auf den wachsenden Unterstützungsbedarf reagieren. Dieser entsteht unter anderem durch zunehmende gesundheitliche Einschränkungen, unsichere Wohnverhältnisse und finanzielle Problemlagen, die häufig mit Ausgrenzung und Vorurteilen einhergehen.

Daraus wird deutlich, dass der weitere Ausbau suchtmedizinischer Kompetenzen im Raum Augsburg dringend notwendig ist. Um gemeinsame Perspektiven für eine nachhaltige Versorgung zu entwickeln, arbeiten wir daher kontinuierlich daran, die Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg zu vertiefen und strategisch auszubauen.



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

### Fragen an Klient, 58 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Ich habe über die Drogenhilfe einen Entgiftungsplatz im BKH Augsburg erhalten und wurde dort auch regelmäßig besucht. Seit meiner Entlassung aus der Entgiftung nehme ich regelmäßig Gesprächsangebote wahr. Bei den Gesprächen hatte ich viele Aha-Momente, die mich weitergebracht haben. Ich habe für mich goldene Nuggets gefunden und außerdem haben die Gespräche mich dabei unterstützt, Entscheidungen zu treffen.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Wichtig war für mich, dass ich die Möglichkeit hatte, regelmäßige Kontakte mit derselben Ansprechperson zu haben und dass ich eine beidseitige ehrliche Offenheit in den Gesprächen wahrnehmen konnte. Ich hatte das Gefühl, dass ich getragen werde und eine Hilfe da ist, die ich vorher nicht hatte. Ich habe festgestellt, dass ich vieles jetzt anders sehe und habe auch mit cleanen Freunden viele Gespräche geführt.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ich bin froh, dass ich jetzt seit fast acht Monaten clean bin und das Gefühl habe, dass ich nicht mehr kämpfen muss. Das ist für mich schön und ich will das auch so. Ich bin jetzt klarer und bestimmter im Kopf und auch achtsamer, was den Umgang mit zwischenmenschlichen Beziehungen angeht. Ich gehe zukunftsorientierte Themen an, wie z. B. eine Beschäftigung zu finden. Ich möchte in Würde alt werden, ich sein und leben.

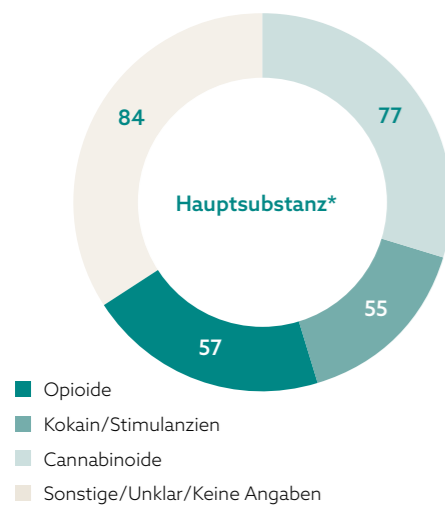


Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	273
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium o. Ä.	29 %
Abgeschlossene Maßnahmen	211
Anzahl der Kontakte	1.340

Therapievermittlung

gestellte Anträge	103
davon die Therapie angetreten	61



\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

## THERAPIE SOFORT - TheSo

Das Jahr 2025 war für die Drogenhilfe Schwaben nicht nur von intensiven Anforderungen geprägt, sondern auch vom freudvollen 25jährigen Jubiläum. Seit einem Vierteljahrhundert begleitet Therapie Sofort drogengebrauchende Menschen mit Veränderungswunsch dabei, passende Behandlungsmöglichkeiten zu finden. Oft in akuten Krisen und mit dem Ziel, schnelle Perspektiven zu eröffnen. Tausende Hilfesuchende haben von diesem niedrigschwelligem Angebot profitiert, das durch enge Kooperationen mit Kliniken und Kostenträgern erst möglich wird.

Am 25. September feierten wir unser Jubiläum mit zahlreichen Gästen aus Politik und Praxis in unseren Räumen. Besonders gefreut haben uns die wertschätzenden Ansprachen der Festredner:innen sowie die herzliche Anerkennung und das Lob für unsere Arbeit, die uns in unserer täglichen Mission bestärkten.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Beratung und Therapievermittlung im Jahr 2025 zeigt eindrucksvoll, wie wichtig unser Angebot ist. Dank enger Zusammenarbeit mit Kostenträgern, Entgiftungs- und Entwöhnungseinrichtungen sowie Kolleginnen und Kollegen aus Beratungsstelle, Notschlafstelle und Kontaktläden konnten wir unser Kernziel – die zeitnahe Vermittlung Hilfesuchender – in den allermeisten Fällen erfüllen. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen Beteiligten.

Auch in diesem Jahr verzeichneten wir ähnlich hohe Beratungs- und Vermittlungszahlen wie im Vorjahr: Insgesamt suchten 273 Klientinnen und Klienten unsere Beratungsstelle auf. Für 103 Personen konnte ein Antrag auf Kostenübernahme für eine Therapie gestellt werden.

## NOTSCHLAFSTELLE

Die Notschlafstelle ist eine niedrigschwellige, akzeptanzorientierte Einrichtung und stellt einen wesentlichen Beitrag zu den Überlebenshilfen für drogengebrauchende Menschen dar. Sie bietet an allen Nächten des Jahres einen sicheren Schlafplatz für Drogenabhängige, die entweder selbst keinen Wohnraum haben oder sich in einer akuten Notlage befinden. Das Übernachtungsangebot dient der Existenzsicherung sowie der psychosozialen und gesundheitlichen Grundversorgung unserer Klientinnen und Klienten. Ein sicherer Schlafplatz sowie die kostenfreie Basisversorgung stellen nicht nur einen stabilisierenden Faktor dar, sondern gewährleisten auch eine enge Anbindung an das gesamte Drogenhilfesystem.

Die Notschlafstelle öffnet täglich um 19:00 Uhr und schließt am nächsten Morgen um 7:30 Uhr. Es stehen 12 Männerschlafplätze und drei Schlafplätze für Frauen zur Verfügung, zusätzlich wird ein Notbett für Krisenaufnahmen vorgehalten. Nachts ist es für Drogengebrauchende, die nicht in der Einrichtung übernachten, möglich, Konsumutensilien zu erhalten. Die Notschlafstelle ist immer mit zwei Mitarbeitenden besetzt, die für einen gemeinschaftlichen und respektvollen Ablauf Sorge tragen. Sie begleiten in Krisensituationen, bieten ein Beziehungsangebot für unsere Übernachter:innen an und gestalten für sie einen sicheren Rückzugsort von der Drogenszene. Dabei wird der Fokus bewusst auf Eigenverantwortung gesetzt, um lebenspraktische und soziale Kompetenzen zu erhalten und zu fördern.

Herausfordernd zeigte sich im Jahr 2025 der Umgang mit den Auswirkungen des polyvalenten Konsummusters unseres Klientels. Der Mischkonsum, insbesondere der Konsum von synthetischen Substanzen, führt oftmals zu Überdosierungen oder schweren psychischen und physischen Ausnahmezuständen. Da der Konsum in der Einrichtung weiterhin nicht erlaubt ist, diese Substanzen aber in einer weitaus höheren Frequenz konsumiert werden als zum Beispiel Opiate, fordert dies die Mitarbeitenden, die Drogengebrauchenden, aber auch das Umfeld der Einrichtung. Mit Blick auf das kommende Jahr stellt sich hier die Aufgabe, bedarfsorientierte Strategien zu entwickeln, um den veränderten Konsumtrends und den damit verbundenen Herausforderungen, lebensweltorientiert zu begegnen.

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Übernachtungen	4.403
Anzahl der übernachtenden Personen	131
Durchschnittliche Übernachtungsdauer pro Person	34 Nächte

### Fragen an Klient, 40 Jahre

**Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?**

Bei der Drogenhilfe Schwaben konnte ich zum ersten Mal mit jemandem über meine Probleme sprechen, ohne dass ich verurteilt oder bevormundet wurde. Christine Wieder hat es mit ihrer ruhigen und verständnisvollen Art geschafft bei mir etwas zu bewirken, dass vorher keiner geschafft hat. Sie hat mich in Richtung Therapie angestoßen und mich an die Therapie Sofort vermittelt, dort hat mir die Franziska Frank alles nahegelegt, was ich in Sachen Langzeittherapie wissen muss.

Darüber hinaus hat sie mich mit sehr viel Geduld (mit meiner unentschlossenen Art) über das ganze Jahr begleitet und wir sind jetzt kurz davor, endlich einen geeigneten Therapieplatz für mich zu finden.

**Was war für dich besonders wichtig oder gut?**

Besonders wichtig war, dass ich keinerlei Druck oder schlechtes Gewissen bzw. Versagensängste verspürt habe, selbst wenn ich meine Rückfälle hatte und bzw. oder ich etliche Termine nicht wahrgenommen habe.

**Womit bist du im Moment zufrieden?**

Ich bin sehr zufrieden mit der Tatsache, dass die Drogenhilfe Schwaben so gut Zuständigkeitsübergreifend zusammenarbeitet. Bsp. die Zusammenarbeit zwischen Frau Weckermann (BKH Kaufbeuren) und Frau Frank (Therapie Sofort). Ich möchte auch noch kurz das KiZ Augsburg erwähnen und die Sozialarbeiter, die dort arbeiten, denn sie stehen einem stets zur Seite. Ich sage Danke!

### Fragen an Klient, 44 Jahre

**Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?**

Mit sauberen Utensilien für den Konsum, welche man umsonst bekommt und so nicht gezwungen ist mit anderen Utensilien zu teilen. Am meisten hat mir das Angebot der Notschlafstelle geholfen, da ich dadurch ein Dach über dem Kopf hatte und so nicht auf der Straße leben musste. In den Kontaktläden habe ich Beistand im Umgang mit Ämtern und Hilfe bei den bürokratischen Angelegenheiten erhalten.

**Was war für dich besonders wichtig oder gut?**

Von der Notschlafstelle hatte ich in letzter Zeit mehr Nutzen als von den Kontaktläden, daher war mir das am wichtigsten. Die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Klienten sind mir sehr wichtig. Wenn man auf so engem Raum zusammen ist, dann muss es menschlich passen. Ich finde die Mitarbeiter alle sehr gut.

**Womit bist du im Moment zufrieden?**

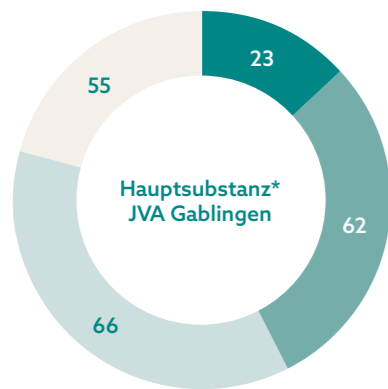
In Bezug auf die Drogenhilfe bin ich mit der Unterstützung sehr zufrieden. In Bezug auf mein Leben bin ich mit nichts zufrieden. Ich wünschte mir, es gäbe längere Öffnungszeiten in der Notschlafstelle, sodass man sich tagsüber nicht so viel in der Drogenszene oder draußen aufhalten muss.

Zahlen, Daten, Fakten JVA Augsburg-Gablingen

Anzahl der Personen	206
Abgeschlossene Maßnahmen	156
Anzahl der Kontakte	1.128
Substitution	15

Therapievermittlung JVA Augsburg-Gablingen

gestellte Anträge	17
-------------------	----



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

## EXTERNE SUCHTBERATUNG JVA KAISHEIM UND JVA AUGSBURG-GABLINGEN

Auch im Jahr 2025 unterstützte die Externe Suchtberatung (ESB) in den Justizvollzugsanstalten Augsburg-Gablingen und Kaisheim ihre Klientel mit einem umfangreichen Angebot. Zu den Aufgaben gehörten neben der allgemeinen suchtspezifischen Beratungstätigkeit die Vermittlung in therapeutische Maßnahmen, die psychosoziale Betreuung Substituierter sowie die Durchführung von Einzelschulungen zur Anwendung von Naloxon. Erfreulich ist, dass wir in der JVA Augsburg-Gablingen nach langer Zeit wieder ein Gruppenangebot durchführen konnten. Das Angebot beinhaltet vier Veranstaltungen, in denen sich die Teilnehmenden mit den Themen Ambivalenz, Ziele, Risikobewusstsein und Rückfallprävention im Zusammenhang mit ihrem Drogenkonsum auseinandersetzen. Die Gruppe konnte sowohl für Klienten in Strafhaft als auch in Untersuchungshaft durchgeführt werden.

Zum Jahresende folgte das Team der Externen Suchtberatung einer Anfrage der JVA Augsburg-Gablingen und teilte im Rahmen einer internen Fortbildungsreihe sein umfangreiches Fachwissen mit den Mitarbeitenden der Einrichtung. Die Fachvorträge wurden mit großem Interesse aufgenommen und spiegelten zugleich die hohe Wertschätzung wider, die unserer Arbeit entgegengebracht wird.

Für beide Justizvollzugsanstalten lässt sich festhalten, dass sich der Trend bei den Unterbringungen im Maßregelvollzug nach §64 StGB auch in diesem Jahr fortgesetzt hat. Aufgrund der gesetzlich geänderten Zugangsvoraussetzungen wurde „der 64er“ wesentlich seltener ausgesprochen als in den Jahren zuvor. Demnach spielt dieses Thema im Vergleich zu den Vorjahren inzwischen eine eher untergeordnete Rolle in der Beratung.

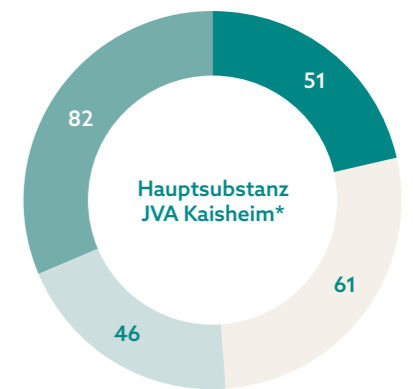
Um der Klientel einen möglichst fundierten Eindruck, der unterschiedlichen Therapieeinrichtungen vermitteln zu können, besuchte unser Team auch dieses Jahr wieder entsprechende Einrichtungen. So wurden die sozialtherapeutische Einrichtung Haus Schwarzenberg und die stationäre medizinische Rehabilitationseinrichtung Fachklinik Alpenland besichtigt. Der persönliche Eindruck vor Ort sowie der intensive fachliche Austausch mit den Mitarbeitenden der Einrichtungen war gewinnbringend für unsere Beratungsarbeit.

Zahlen, Daten, Fakten JVA Kaisheim

Anzahl der Personen	240
Abgeschlossene Maßnahmen	157
Anzahl der Kontakte	1.553
Substitution	37

Therapievermittlung JVA Kaisheim

gestellte Anträge	57
-------------------	----



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

### Fragen an Klient, 36 Jahre

**Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?**

Die Drogenberatung hat es mir von Anfang an ermöglicht, mich sowohl menschlich als auch fachlich auszutauschen und mir wichtigen Rat gegeben. Die Gespräche haben mir ein Stück „Normalität“ im Haftalltag geboten. Es hat mir immer Freude bereitet das Beratungsangebot wahrzunehmen. Die ESB (Externe Suchtberatung) hat mir im Nachhinein zur Erkenntnis verholfen, dass ich womöglich allein aus meiner Drogensucht nicht herauskommen wäre und mir weiter „Lügengeschichten“ erzählt hätte.

**Was war für dich besonders wichtig oder gut?**

Gut finde ich, dass mir die ESB als Verurteilter, trotz meiner hohen Strafe, die Möglichkeit aufzeigt, dass doch noch Licht am Ende des Tunnels ist und es Wege und Mittel gibt, meiner Haft z.B. mit §35 BtMG zu begegnen. Besonders wichtig war mir, dass ich mich mit meiner Beraterin auf einer intellektuellen und empathischen Ebene austauschen konnte. Fr. S. erwies sich als gute Zuhörerin und ebenso Empfehlungs- und Ratgeberin.

**Womit bist du im Moment zufrieden?**

Ich erfreue mich, trotz meiner derzeitigen Haftsituation an der Tatsache, dass ich körperlich und geistig noch nicht gebrochen bin und Familie habe, die momentan noch selbst klarkommt. Wesentlich schlimmer wäre es, wenn einer der beiden Punkte wegbrechen oder sich verändern würde. Ich bin froh, dass es Stellen wie die ESB gibt, da sie mir hilft, die Hoffnung auf Veränderung nicht zu verlieren.

### Fragen an Klient, 34 Jahre

**Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?**

Die Drogenhilfe Schwaben hat mich sehr kompetent bei der Vermittlung in eine Rehabilitationseinrichtung gem. §35 BtMG und Korrespondenz mit dem Kostenträger unterstützt. Des Weiteren wurde mein Abstinenzwille und mein Durchhaltevermögen während des Haftalltags durch die Gespräche gestärkt. Besonders hilfreich war, dass ich mich mit meinen Sorgen ernst genommen und nicht allein gelassen gefühlt habe.

**Was war für dich besonders wichtig oder gut?**

Ich finde es besonders gut, dass der persönliche Austausch so reibungslos und zeitnah stattgefunden hat. Auch die schnelle Bearbeitung bei Rückschlägen und der offene und vertrauenswürdige Umgang war mir sehr wichtig. Ich habe einfach das Gefühl vermittelt bekommen, dass der Drogenberatung die Arbeit mit ihren Klienten wichtig ist und man wahrgenommen wurde. Dieses Gefühl von Verlässlichkeit gibt mir Sicherheit auf meinem weiteren Weg.

**Womit bist du im Moment zufrieden?**

Ich bin zufrieden, dass ich nach wie vor abstinent bin und ich die Chance bekommen habe, weiter an mir und meiner Suchtkrankheit arbeiten zu können. Es tut gut zu merken, dass sich die Anstrengung lohnt und ich Stück für Stück ein stabileres Leben aufbauen kann. Besonders stolz bin ich darauf, dass ich mir neue Ziele setzen und diese auch konsequent verfolgen kann.

## BKH AUGSBURG STATION S1 UND S2

Die Station S2 im BKH Augsburg wird offen geführt. Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten einerseits mehr Freiheit durch Ausgänge und Übernachtungstrainings, erfordert andererseits jedoch auch ein höheres Maß an Eigenverantwortung.

Ein zentraler Bestandteil der psychosozialen Begleitung während der stationären Behandlung ist die Unterstützung der Patientinnen und Patienten in privaten, beruflichen, finanziellen und rechtlichen Belangen sowie bei behördlichen Angelegenheiten. Darüber hinaus gehören Motivationsarbeit und die Vorbereitung auf weiterführende Therapiemaßnahmen dazu. Während der Entgiftungsbehandlung entsteht bei vielen Patientinnen und Patienten der Wunsch nach Veränderung. Aufgrund der kurzen Behandlungsdauer ist eine nahtlose Vermittlung in weiterführende Therapien jedoch häufig nur eingeschränkt möglich. Umso wichtiger ist daher die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den weiteren Einrichtungen der Drogenhilfe Schwaben, um bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten. Auf diese Weise konnten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Patientinnen und Patienten in geeignete Anschlussmaßnahmen vermittelt werden.

Die Tagesklinik S1 bietet zusätzlich ein gesondertes Angebot für Konsumentinnen mit Doppeldiagnosen. Hier wird noch intensiver auf mögliche Begleiterkrankungen wie z.B. Depressionen, Persönlichkeitsstörungen und Angsterkrankungen eingegangen und die entsprechende Diagnostik durchgeführt. Ziel ist es auch hier, Patientinnen und Patienten nach Stabilisierung in eine weiterführende Maßnahme zu vermitteln, z.B. in eine Entwöhnungstherapie oder eine ambulante Maßnahme.



BKH Augsburg	S2		S1	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Aufnahmen 2025</b>	348	100	112	100
männlich	256	74,0	71	63,1
weiblich	92	26,0	41	36,8
<b>Alter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
18-20 Jahre	8	2,3	2	2,1
21-25 Jahre	31	8,9	7	7,4
26-30 Jahre	39	11,2	15	15,3
31-35 Jahre	41	11,8	8	8,9
36-40 Jahre	51	14,7	12	12,1
41-45 Jahre	56	16,1	10	10,5
46-50 Jahre	40	11,5	11	12,1
51-55 Jahre	31	8,9	9	9,5
56-60 Jahre	40	11,5	14	14,2
über 60 Jahre	11	3,2	7	7,4
<b>Durchschnittsalter</b>	40,8 Jahre		42,2 Jahre	
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>	20,55 Tage		26,85 Tage	

**Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?**

Extrem. Ich kriege dadurch wieder eine Perspektive. Ich habe von verschiedenen Stellen viel Hilfe bekommen bei „Kleinigkeiten“, wie z.B. beim Stellen meines Bürgergeldantrags oder bei meinen Problemen mit der Justiz, die aber eine große Wirkung für mich haben und die ich allein nicht geschafft hätte. Dadurch habe ich auch wieder Hoffnung bekommen. Außerdem erlebe ich hier zum ersten Mal seit langem, dass jemand mit mir gemeinsam Lösungen sucht und nicht nur über meine Fehler spricht.

**Was war für dich besonders wichtig oder gut?**

Dass man ernst genommen wird. Ich bin zwar tätowiert und ein „Drogenabhängiger“, werde hier aber als Mensch gesehen und das finde ich sehr wichtig. Wenn ich hier (aus dem BKH) rausgehe, bin ich entgiftet und kann auf Therapie gehen. Dann bin ich wieder einen Schritt weitergekommen. Besonders gut tut mir, dass die Mitarbeitenden mich nicht bewerten, sondern mich ehrlich, klar und auf Augenhöhe begleiten.

**Fragen an Klient, 30 Jahre**

**Womit bist du im Moment zufrieden?**

Mit meinem Fortschritt. Ich gehe auf Therapie, habe deshalb auch seit über einem Jahr erstmals wieder Kontakt mit meiner Familie. Es fühlt sich wieder an wie früher. Sie müssen sich keine Sorgen mehr um mich machen. Ich merke, dass ich wieder Pläne für meine Zukunft machen kann und mir Stück für Stück ein normales Leben zurückhole.

## BKH KAUFBEUREN

Um der Komplexität von Suchterkrankungen gerecht zu werden, werden Patientinnen und Patienten während der Entgiftungsbehandlung im BKH Kaufbeuren durch die Suchtberatung der Drogenhilfe Schwaben begleitet.

Ein zentraler Schwerpunkt der psychosozialen Begleitung liegt auf der Entwicklung realistischer Perspektiven und individueller Anschlussplanungen. Durch die enge Kooperation zwischen dem BKH Kaufbeuren und der Drogenhilfe Schwaben wird eine nahtlose Anbindung an weiterführende Hilfen ermöglicht und die Motivation zur Fortsetzung der Behandlung gestärkt.

Im Berichtszeitraum zeigte sich eine Veränderung der Konsummuster. Auffällig war die Zunahme sehr junger Patientinnen und Patienten, die überwiegend Ketamin konsumieren, häufig verbunden mit psychischen Belastungen, wie Depressionen und Angststörungen. Zudem gewinnt Kokain an Bedeutung, während der Konsum von Heroin weiter rückläufig ist. Opiode treten zunehmend in Form von verschreibungspflichtigen, opioidhaltigen Medikamenten auf und ersetzen teilweise den klassischen Heroinkonsum. Diese Entwicklungen verdeutlichen die Dynamik des Suchtgeschehens und die Notwendigkeit, Beratungs- und Behandlungsangebote laufend anzupassen.

BKH Kaufbeuren		
Anzahl Personen	375	
Maßnahmen	549	
Aufnahmen	Anzahl	Durchschn. Alter
männlich	440	38,69
weiblich	109	39,05
gesamt	549	38,76
Aufenthalte	Anzahl	%
1 Aufenthalt	287	52,28 %
2 Aufenthalte	52	9,47 %
3 Aufenthalte	20	3,64 %
4 Aufenthalte	5	0,91 %
5+	11	2,00 %

## KiZ – KONTAKT IM ZENTRUM

Mit dem Kontaktladen „Kontakt im Zentrum“ (KiZ) bieten wir seit 20 Jahren einen wichtigen Anlaufpunkt für drogengebrauchende Menschen in Augsburg. Unsere Einrichtung steht für Akzeptanz, Niedrigschwelligkeit und Menschlichkeit – Werte, die unsere tägliche Arbeit bestimmen.

Im Herzen von Augsburg, nur wenige Schritte vom Königsplatz entfernt, bietet das KiZ als niedrigschwellige Einrichtung Angehörigen der offenen Drogenszene vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten. Neben Beratung, Projektarbeit und Cafébetrieb ist auch Streetwork ein fester Bestandteil unseres Konzeptes. Wir verstehen uns als stress- und gewaltfreien Rückzugsort von der Drogenszene und als verbindendes Element zwischen Szene und Hilfesystem – täglich nutzen bis zu 70 Gäste unser Angebot.

Neben der Ausgabe von sauberen Konsumutensilien kümmern wir uns auch um die fachgerechte Entsorgung von benutztem Spritzbesteck. Wir bieten diesbezüglich auch Safer-Use-Beratung an, um gesundheitliche Risiken des Konsums zu minimieren. Darüber hinaus führen wir im Kontaktladen auch Naloxon-Schulungen durch.

Dreimal wöchentlich bieten wir Mittagsessen an und schließen jeden Monat mit einem großen Samstagsfrühstück ab. Jeden Dienstag geben wir darüber hinaus Lebensmittel an unsere Gäste aus, die wir von der Tafel Augsburg e.V. erhalten. Ein weiteres überlebenssicherndes Angebot stellt unsere Kleiderkammer dar, die wir durch regelmäßige Spenden mit geeigneter Kleidung, Schlafsäcken etc. bestücken können. Wir wollen uns auf diesem Wege herzlich bei den Spender:innen bedanken.

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	445
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium o. Ä.	19 %
Beendete Maßnahmen	173
Anzahl der Kontakte	12.836

### Fragen an Klient, 35 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Die Drogenhilfe half bzw. hilft mir in meiner momentanen Lebenssituation, indem sie mich in verschiedenen Lagen unterstützt, wie z.B. bürokratische Sachen, was das Jobcenter angeht. Auch bei Terminen, wie einer Drogenentgiftung, ist sie immer hilfsbereit für mich da. Vor allem bekam ich täglich frisches Spritzbesteck (kostenlos!) und Speisen, Getränke, Hygieneartikel, was mich sehr unterstützt, da ich keinen familiären Rückhalt habe... leider...

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Besonders wichtig war und ist für mich die Notschlafstelle der Drogenhilfe Schwaben in Augsburg, da ich derzeit obdachlos bin und keine Familie habe, die mich damit unterstützen kann. Und ich sonst auf der Straße nächtigen müsste. Vor allem ist mir die tägliche Anlaufstelle „beTreff“ in Augsburg/Oberhausen sehr wichtig, um vor allem soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und täglich zu speisen! Auch bin ich sehr begeistert von der Freundlichkeit der Mitarbeiter:innen der Drogenhilfe Schwaben.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Im Moment bin ich sehr zufrieden damit, dass die Mitarbeiter:innen der Drogenhilfe Schwaben NIE die Hoffnung mit mir aufgeben und mich stets weiterhin unterstützen und mir vor allem immer wieder den Mut geben, mich selbst nicht zu „verlieren“. Auch mit meinem Aufenthalt in der Entgiftung im BKH Kaufbeuren und der Unterstützung der Drogenhilfe Schwaben dort auf der Station bin ich sehr zufrieden.

### Fragen an Klient, 56 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

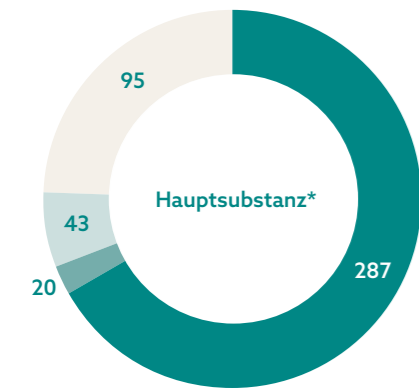
Die Drogenhilfe hat mich bei der Suche einer bezahlbaren Wohnung unterstützt. Auch bei der Einrichtung der Wohnung habe ich Hilfe bekommen. Außerdem kann ich ins KiZ kommen, wenn ich Hilfe beim Kontakt mit Behörden brauche. Ich finde es auch gut, dass ihr hinter uns steht und euch an Stellen, bei denen wir mit nicht so viel Respekt behandelt werden, für uns einsetzt.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Mir ist besonders wichtig, dass ich beim Ausfüllen von Anträgen Hilfe bekomme. Ich finde auch gut, dass die Mitarbeitenden aktiv auf mich zugekommen sind. Außerdem gefällt mir, dass mit uns auf Augenhöhe gesprochen wird und dass wir angesprochen werden, wenn man uns ansieht, dass man mies drauf ist oder eben auch in Ruhe gelassen wird, wenn man das möchte.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden damit, dass ihr Euch an den aktuellen Bedürfnissen aktuellen Bedürfnisse von uns orientiert, z.B. dass die Tische von draußen im Winter drinnen stehen, damit mehr Leute Platz haben. Auch die Aktivitäten wie Billardspielen oder die Hausrunde gefallen mir. Ich finde auch gut, dass man schnell Hilfe bekommt, ohne sich an strenge Termine halten zu müssen.



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

Im Jahr 2025 konnten wir stolz auf 20 Jahre KiZ zurückblicken – zwei Jahrzehnte engagierte Suchthilfe, unzählige Begegnungen und stetige Weiterentwicklung. Das KiZ ist heute weit mehr als nur ein Aufenthaltsort: Es ist ein Ort der Begegnung und des Vertrauens, an dem Menschen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung, Stabilität und Wertschätzung erfahren. Durch unser vielseitiges und vernetztes Angebot leisten wir einen wichtigen Beitrag zur sozialen Teilhabe und Gesundheitsförderung drogengebrauchender Menschen in Augsburg – und setzen uns auch künftig mit Leidenschaft und Offenheit für sie ein.

### Freizeitaktivitäten im KiZ

Inbesondere unsere Freizeitaktivitäten, die wir im Rahmen unserer Projektarbeit anbieten, sind für die Besucher:innen eine wertvolle Abwechslung vom Alltag. So haben wir im vergangenen Jahr einige schöne Erinnerungen gesammelt: Wir hatten einen entspannten Grillabend am Lech, lieferten uns spannende Matches beim Tischtennis oder stellten unser Können beim Billardspielen unter Beweis. Des Weiteren gestalteten wir ein Frauen-Frühstück im KiZ, welches einen Raum für Austausch, Gemeinschaft und neue Kontakte bot. Dabei wurde deutlich, wie wichtig der Ausbau geschlechtsspezifischer Angebote ist, um den besonderen und vielschichtigen Bedarfen und Herausforderungen gerecht zu werden.



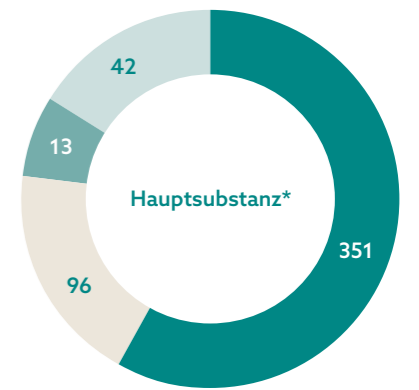
Grillabend am Lech, mit frischem Salat und leckerem Grillgut.

## STREETWORK

Mit dem aktuellen Projekt „Ausbau der Suchthilfestruktur Augsburg“, mit besonderem Schwerpunkt auf den Bereich Streetwork, verfolgen wir das Ziel, das Angebot für drogengebrauchende Menschen noch flächendeckender und passgenauer zu gestalten, neue Zugänge zu schaffen und bestehende Strukturen zu stärken. Gemeinsam mit dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg, dem Bezirkskrankenhaus Augsburg und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns setzen wir damit ein starkes Zeichen für eine moderne, bedarfsgerechte und menschnahe Suchthilfe in Augsburg.

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	502
davon erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium o. Ä.	19 %
Beendete Maßnahmen	185
Anzahl der Kontakte	10.027



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

Im Rahmen von Streetwork, als einem der niedrigschwelligsten Arbeitsbereiche der Drogenhilfe Schwaben, besuchen wir vor allem die bekannten Szeneplätze drogengebrauchender Menschen in Augsburg. Dies ist besonders der Königsplatz in der Innenstadt und der Helmut-Haller-Platz in Oberhausen. Durch die aufsuchende Arbeit wird die Klientel erreicht, welches für das höherschwellige Hilfesystem kaum erreichbar ist. Besonders jüngere, riskant konsumierende und wohnungslose Personen werden hierbei sehr gut angesprochen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Safer-Use-Beratung und auch die Vergabe von Safer-Use-Materialien. Dadurch leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Konsumrisiken für unsere Zielgruppe.

Durch direkt in der Szene durchgeführte Schulungen zum Gebrauch von Naloxon steigern wir die Verbreitung dieses lebensrettenden Medikaments unter Drogengebrauchenden.

Wir unterstützen unsere Klientinnen und Klienten beim Kontakt zu Behörden, begleiten sie bei Bedarf zu Terminen und unterstützen sie bei Krankenhausaufenthalten.

### Fragen an Klientin, 23 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Super! Ich kann mit meinen Problemen hinkommen, die helfen mir dann weiter mit meinen Problemen. Aber ich habe immer noch Probleme! Man bekommt immer sauberes Besteck, auch über das Wochenende. Außerdem gibt es Streetworker, die zu uns kommen und Besteck verteilen und sich um uns kümmern. So bekommen wir auch Hilfe bei bürokratischen Sachen und Unterstützung bei Allem, sogar auf der Straße, das ist richtig wichtig.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Die Unterstützung und die Hilfsbereitschaft, ich kann meine Post holen, Klamotten bekommen, man bekommt Essen und Hilfsmittel (Schlafsack, Isomatten, Decken, Kissen). Man kann Essen (warm und kalt) und Trinken mitnehmen. Wenn man Probleme hat, kann man kommen, bekommt Hilfe und am besten ist es, wenn die Probleme am Ende gelöst werden. Man bekommt auch Hilfe, wenn man Papierkram ausfüllen und wegschicken muss.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Mit der Drogenhilfe, mit dem KiZ, dem beTreff und dem Streetwork. Ich bin auch froh, dass es Essen für mich gibt und dass man Klamotten bekommen kann. Wenn es nach einer Feier viel übriges Essen gibt und das dann an uns verteilt wird. Aber mich stört, wenn Leute alles kaputt machen und es dann nicht mehr funktioniert. Oder wenn sie so laut sind und wir dann nirgends mehr hindürfen. Das stört mich sehr!

## DIGITALES STREETWORK

Seit Oktober 2023 arbeiten drei Mitarbeiter:innen im Projekt „Digitales Streetwork“, das Menschen im digitalen Raum rund um das Thema Sucht unterstützt und berät. Dank der Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention können wir mit insgesamt 20 Wochenstunden gezielt dort präsent sein, wo sich unsere Zielgruppen online bewegen.

Ein zentraler Baustein des Projekts ist die enge Zusammenarbeit mit fünf weiteren sozialen Trägern: dem ANAD Versorgungszentrum Essstörungen des AWO Bezirksverbands Oberbayern e.V., Condrobs e.V., mudra e.V., mindzone sowie der Landesstelle für Glücksspielsucht. Gemeinsam schaffen wir ein starkes Netzwerk, das den fachlichen Austausch fördert und Betroffenen ein möglichst umfassendes Unterstützungsangebot bietet.

Unsere digitale Beratung findet auf einer Vielzahl von Plattformen statt – unter anderem auf gutefrage, Reddit, Discord, PlanetRomeo, Grindr, Sucht und Selbsthilfe, der Plattform DigiSucht sowie weiteren Foren. Diese Kanäle haben sich als besonders wertvoll erwiesen, um Menschen zu erreichen, die klassische Beratungsangebote nur selten in Anspruch nehmen. Im Projektverlauf konnten wir sowohl die Zahl unserer veröffentlichten Beiträge als auch die privaten Chatkontakte kontinuierlich steigern. Dadurch wuchs zugleich die Bekanntheit unseres Angebots, so dass User:innen sich zunehmend gegenseitig auf uns aufmerksam machten.

Besonders positiv hervorzuheben ist die direkte, niederschwellige Interaktion mit den Nutzerinnen und Nutzern, die es ermöglicht, unkompliziert in Kontakt zu kommen und Menschen auch über längere Zeiträume zu begleiten.

Weiterentwickelt hat sich nicht nur unsere Arbeit auf den Plattformen, sondern auch unser Social-Media-Auftritt. Auf Instagram, Facebook und TikTok informieren wir über Fachthemen, aktuelle Veranstaltungen und regelmäßige Formate und geben zugleich Einblicke in unsere praktische Arbeit. So konnten wir sowohl unser fachliches Netzwerk als auch unsere Reichweite für potenzielle Klientel weiter ausbauen.

Unser Ziel für die Zukunft bleibt, kontinuierlich neue Foren und Plattformen zu erschließen, um am Puls der Zeit zu bleiben, unsere Reichweite zu erhöhen und insbesondere junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig zu erreichen. Mit diesem Ansatz setzt das Projekt einen wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung moderner, niederschwelliger Hilfsangebote in Bayern.

### Fragen an Klientin, 21 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Mir hat die Drogenhilfe Schwaben geholfen, indem sie mich über die Therapieangebote aufgeklärt hat und mir gezeigt hat, was ich machen kann, um clean zu bleiben und nicht rückfällig zu werden. Außerdem hat mir die Anwesenheit und Aktivität der digitalen Streetworker auf meinem Discord-Server dabei geholfen, mich gesehen und gehört zu fühlen.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Ich finde besonders gut, dass ich bei keinem Streetworker je das Gefühl hatte, dass ich für meine Sucht verurteilt werde. Man sieht sich immer auf einer Ebene und das ist ein schönes Gefühl. Was ich auch schön finde, ist, dass ich oft das Gefühl bekommen habe, dass es euch wirklich interessiert, wie es mir geht und was mich beschäftigt. Jeder Streetworker, bei dem ich war, hat mir wirklich richtig zugehört und sich auch an Sachen erinnert, die ich so erzählt habe.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ich würde sagen, dass ich auf jeden Fall zufrieden damit bin, wie viel Menschlichkeit mir in Gesprächen mit anderen entgegengebracht wird. Es ist schön, dass Menschen auch Mitgefühl zeigen und empathisch sind. Außerdem bin ich zufrieden mit meinem Leben wie es gerade ist, also für die Lebensumstände, die man halt jetzt so hat. Früher war das anders.

## BETREUTER TREFF – beTreff

Der betreute Treff für Menschen in besonders schwierigen sozialen Lebenslagen ist ein Bestandteil des Gesamtkonzeptes Helmut-Haller-Platz der Stadt Augsburg und wird im Rahmen einer Trägerkooperation gemeinsam mit dem SKM Augsburg betrieben. Die Einrichtung bietet Menschen mit substanzbezogenen Problemlagen Beratung, Krisenintervention, psychosoziale Unterstützung und die Möglichkeit des Aufenthalts. Neben der Sicherung von Grundbedürfnissen (Verpflegung, Hygieneangebote, Kleiderkammer) steht die Förderung von Stabilisierung, Motivation, Gesundheitsförderung und Teilhabe im Vordergrund.

Das Jahr 2025 war geprägt von einer zunehmenden Diversifizierung der Konsummuster sowie von veränderten Anforderungen an Beratung und Betreuung. Durch die enge Zusammenarbeit im Netzwerk, die Ausweitung präventiver Ansätze sowie dem kontinuierlichen fachlichen Austausch, konnte die Einrichtung flexibel auf neue Herausforderungen reagieren.

Im vergangenen Jahr zeigte sich, neben dem mittlerweile etablierten Konsum von synthetischen Substanzen, ein deutlicher Anstieg des Kokainkonsums. Diese Entwicklung spiegelt eine Tendenz wider, die bundesweit in vielen niedrigrschwelligigen Einrichtungen beobachtet wird. Der zunehmende Mischkonsum steigert nicht nur das gesundheitliche Risiko der Drogengebrauchenden, sondern verändert auch die Anforderung an die Beratung und die Deeskalationskompetenz in der Einrichtung.



Bild: Katrin Wimmer  
Am 31.08.2025 fand in Augsburg-Oberhausen der Herbstmarkt statt, an dem sich der beTreff mit einem Infostand beteiligt hat. Es war ein gelungener Tag mit vielen Gesprächen und Begegnungen (links Frau Katrin Wimmer und rechts Frau Carina Huber (SKM))

### Fragen an Klient, 39 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Ich wurde immer wieder motiviert und mir wurde durch den Tag geholfen. In jede Richtung, in der ich Hilfe brauchte, wurde mir geholfen. In den beTreff kann ich mit jedem Problem kommen und immer ist jemand für mich da. Freunden von mir haben die Mitarbeitenden sogar das Leben gerettet, weil sie reanimiert haben und sie wissen was zu tun ist. Dafür bin ich sehr dankbar.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Besonders wichtig war mir, dass man auch emotional begleitet wird. Dadurch, dass man kostenlos telefonieren kann, konnte ich zum Beispiel Kontakt mit meiner Familie halten. Das ist ein schwieriges Kapitel für mich und für meine Familie auch. Da ist es wirklich hilfreich, wenn jemand da ist, der das verstehen kann und man nicht allein gelassen wird.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ehrlich gesagt, bin ich mit nichts wirklich zufrieden. Ich lebe auf der Straße und bin unglücklich. Etwas zufrieden war ich, als meine Testergebnisse gut ausgefallen sind, ich habe keine Hepatitis und auch kein HIV, das ist ja schon gut. Dass ihr mich dabei unterstützt, maximal gesund zu bleiben, zum Beispiel durch die Spritzenausgabe, das macht mich auch zufriedener.



Bild: Carina Huber  
Der beTreff hat sich am 29. und 30.11.2025 am Weihnachtsmarkt „Advent am Oberhauser Bahnhof“ mit einem Stand beteiligt. Unsere Apfelmüchle kamen sehr gut an und wir danken der ARGE Oberhausen für die wunderbare Zusammenarbeit (links Frau Beatrix Gebauer, rechts Frau Katrin Wimmer).

Ein Höhepunkt im Jahresverlauf war die Wahl der Interessenvertretung für den Einrichtungsbeirat „Forum St. Johannes“. Insgesamt beteiligten sich 109 Wahlberechtigte, um aus zehn der Kandidierenden, die Vertretung der Klientel zu bestimmen. Das hohe Engagement verdeutlicht das gewachsene Bewusstsein für Partizipation und Mitbestimmung innerhalb der Einrichtung.

Der beTreff präsentierte sich 2025 aktiv im städtischen und quartiersbezogenen Umfeld. Die Teilnahme am Oberhauser Advent und am Herbstmarkt ermöglichte es, die Arbeit der Einrichtung einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen, Vorbehalte gegenüber suchtkranken Menschen abzubauen und Netzwerke zu stärken.

Für das Jahr 2026 steht für den Betreuten Treff - beTreff ein bedeutender Schritt bevor: Im Frühjahr wird die Einrichtung in das Forum St. Johannes umziehen. Der neue Standort bietet verbesserte räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen, um Beratung, Begegnung, Aufenthalt und Teilhabe noch wirkungsvoller umsetzen zu können. Ziel bleibt es, den beTreff auch am neuen Standort als offenen, sicheren und akzeptierenden Raum für Menschen in schwierigen Lebenslagen zu gestalten und gemeinsam weiterzuentwickeln. Wir freuen uns darauf!

## HOME REACH

Home Reach, ein aufsuchendes Angebot der Drogenhilfe Schwaben hat die Zielsetzung, substanzkonsumierende Personen, die den Kontakt zum Hilfesystem verloren haben oder bislang noch nicht aufbauen konnten, zu erreichen.

Fest etabliert haben sich die wöchentliche Sprechstunde im Bezirkskrankenhaus Augsburg sowie die Präsenz in einer suchtmmedizinischen Schwerpunktpraxis. Durch diese aufsuchende und niedrigschwellige Arbeitsweise sind unbürokratische erste Hilfeleistungen vor Ort möglich, wodurch der Mehrwert eines Kontakts mit dem Hilfesystem nachvollziehbar wird und Betroffene leichter motiviert werden können, weitere Schritte zu gehen.

Durch dieses Angebot konnte in einer Vielzahl von Fällen ein Beratungsprozess bei der Drogenhilfe Schwaben initiiert werden. Dies trägt wesentlich dazu bei, Notlagen zu verhindern oder zu mildern, rechtzeitig Unterstützung anzubieten, Vereinsamung sowie Verelendung entgegenzuwirken und langfristig den Zugang zu nachhaltiger Hilfe zu sichern.

## LEBENSWELT 40+

Der Bereich „Lebenswelt 40+“ richtet sich an alternde, drogengebrauchende oder substituiert lebende Menschen, die aufgrund von körperlichen Einschränkungen die Angebote der Beratungsstelle oder des niedrigschwelligen Bereichs nicht mehr in gewünschtem Maß wahrnehmen können.

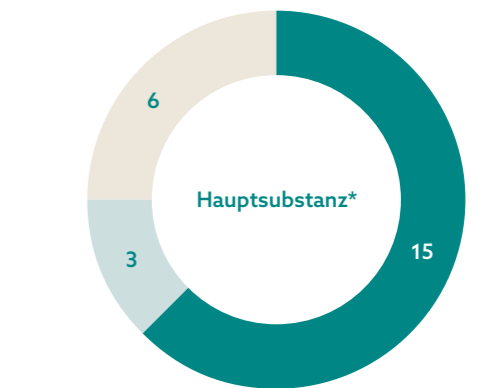
Dabei treten altersspezifische Fragestellungen auf, die im Rahmen von Hausbesuchen, Arztbegleitungen oder auch Besuchen im Krankenhaus beantwortet werden. Insbesondere der Umgang mit Erkrankungen wie COPD, Herzerkrankungen, anstehenden oder bereits erfolgten Operationen stehen dabei im Vordergrund. Aufgrund der thematischen Nähe werden dabei Kontakte zu Ärztinnen und Ärzten, Pflegediensten oder Sanitätshäusern geknüpft und die Klientel wird im Umgang mit diesen Institutionen unterstützt. Außerdem unterstützen wir unsere Klienten und Klientinnen dabei, dass diese in ihrem bisherigen Lebensumfeld würdevoll altern können.

Auch wenn längere Krankenhausaufenthalte anstehen, ist unser Ziel, den Wohnraum und die Selbständigkeit zu erhalten. Ebenso wird Unterstützung im Bereich der Rentenbeantragung und insbesondere bei der Vermittlung in das Pflegesystem geleistet.

In diesem Jahr haben wir im Sommer ein gemeinsames Grillen mit dem Kontaktladen KiZ organisiert, das allen Beteiligten große Freude bereitete.

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Personen	24
Beendete Maßnahmen	9
Anzahl der Kontakte	541



- Opiode
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Personen

### Fragen an Klient, 59 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Die Drogenhilfe hat mir sehr gut geholfen. Die Gespräche waren für mich wertvoll. Ich konnte dadurch viel über mich lernen. Vor allem die Weihnachtsfeiern finde ich immer wunderschön, wie das KiZ-Team diese gestaltet. Speziell das Projekt Lebenswelt 40+ hat mir viel weitergeholfen, Dominik macht sehr viel und ist immer für mich da, er hilft mir bei vielen Sachen wertvoll im Alltag.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Besonders wichtig war für mich, dass Dominik mir viel hilft, wenn ich zu Ärzten muss und mich auch begleitet. Auch wenn Sachen zu bezahlen sind oder finanzielle Sachen zu klären sind, ist Dominik immer zur Stelle und hilft mit, diese Sachen zu regeln. Er besucht mich auch häufig zu Hause.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ich bin zufrieden, dass ich wieder gesund werde und langsam wieder laufen kann. Es macht mich froh, dass ich wieder schmerzfrei leben darf. Auch dabei war Dominik immer für mich da und hat mich auf dem Weg begleitet. Ansonsten passt bei mir gerade alles und ich komme wieder in die Gänge. Ich bin froh über die Reha, die ich gemacht habe und die mir gutgetan hat.

## MODULTHERAPIE

Die Modultherapie ist eine spezielle Therapieform und Rehabilitationsangebot der DRV Schwaben in Kooperation mit der Kompass Drogenhilfe und der Drogenhilfe Schwaben, bei der stationäre und ambulante Phasen bedarfsgerecht kombiniert werden können. Die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe und Selbstbestimmung steht dabei im Mittelpunkt. Der Verlauf der Modultherapie erlaubt eine individuelle Therapieplanung und einen flexiblen Wechsel aus stationären, ambulanten und intensiv-ambulanten Elementen sowie eine individuelle Anpassung der jeweiligen Therapieinhalte. Somit soll dem in der Regel chronischen und wenig linearen Verlauf der Suchterkrankung innerhalb eines Rehabilitationsangebotes entsprochen werden.

Insgesamt nahmen im vergangenen Jahr neun Klientinnen und Klienten an der Modultherapie teil. Eine Klientin des Jahres 2025 wird die Maßnahme nun im Januar 2026 erfolgreich abschließen. Für das neue Jahr wurden bereits drei weitere Modulanträge für Klienten und Klientinnen genehmigt.

Die Aufgaben der Therapielotsin der Drogenhilfe Schwaben umfassen die Vernetzungsarbeit mit den jeweiligen Einrichtungen sowie die Koordination von Aufnahmen und Phasenwechseln der Maßnahme. Dazu gehören außerdem die Durchführung und Dokumentation regelmäßig stattfindender Zielplanungsgespräche sowie bei Bedarf von Krisengesprächen. Weitere Aufgaben sind die Verwaltung des persönlichen Budgets (stationäre und ambulante Therapieeinheiten) und die Funktion als neutrale Ansprechpartnerin für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden während ihrer Therapie.

## ABW – AMBULANT BETREUTES WOHNEN FÜR MENSCHEN MIT SUBSTANZGEBRAUCHSERFAHRUNG

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) ist ein langfristig angelegtes und aufsuchendes Unterstützungsangebot für Menschen mit Substanzgebrauchserfahrung. Die Drogenhilfe Schwaben bietet dieses Angebot seit 16 Jahren an. Im Mittelpunkt stehen die individuelle, kontinuierliche und vertrauensvolle Begleitung sowie Unterstützung unserer Klientinnen und Klienten. Unser Angebot umfasst folgende Lebensbereiche:

- Gestaltung und Pflege sozialer Beziehungen
- Selbstversorgung und Wohnen
- Beschäftigung und berufliche Perspektiven
- Freizeitgestaltung
- Gesundheitsfürsorge

Darüber hinaus zählt die Förderung der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Umgang mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen zum Betreuungsangebot. Durch die regelmäßige und intensive Unterstützung sollen die Teilnehmenden befähigt werden, ein möglichst selbstbestimmtes Leben in ihrem eigenen Wohnraum zu führen.

Unser Angebot zeichnet sich durch eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung sowie eine enge und verlässliche Zusammenarbeit aus. Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten entwickeln wir individuelle Zielvereinbarungen und setzen diese schrittweise um.

Das von uns betreute Klientel besteht überwiegend aus langjährig abhängigkeiterkrankten Menschen im Alter zwischen 22 und 70 Jahren.

Im Verlauf des Jahres konnte bei vielen Teilnehmenden eine positive Entwicklung hinsichtlich der Selbstfürsorge, der Gesundheitswahrnehmung und der sozialen Teilhabe beobachtet werden. Die regelmäßigen aufsuchenden Kontakte erwiesen sich dabei erneut als zentrales Element, um frühzeitig auf Krisen reagieren und Rückfällen oder Wohnungsverlusten entgegenwirken zu können.

Trotz herausfordernden Rahmenbedingungen, wie begrenztem bezahlbarem Wohnraum und zunehmenden psychosozialen Belastungen unserer Klientel, konnte das ambulant betreute Wohnen einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Lebenssituationen und zur Förderung selbstbestimmter Lebensführung leisten.

### Fragen an Klientin, 29 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Die Drogenhilfe Schwaben hat mir sehr geholfen einen Therapieplatz zu finden, der ganze Prozess ging bei mir richtig schnell und ich war innerhalb von 6 Wochen schon auf der Entgiftung und dann bei der Therapie. Ich wollte auch nur 8 Wochen statt 5 ½ Monate auf Therapie gehen und das hat ebenfalls super geklappt. Die Zielbesprechungen mit meiner Therapielotsin waren für mich wichtig und dadurch wurde meine Therapie entsprechend meiner Entwicklung angepasst.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Es war für mich sehr wichtig, dass mich meine Therapielotsin immer unterstützt und motiviert hat. Sie hat mich immer ernst genommen, meine Vorstellungen berücksichtigt und war ehrlich zu mir.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden damit, dass ich komplett abstinent lebe. Ich war nie alkoholabhängig und war anfangs sehr skeptisch, auch auf Alkohol verzichten zu müssen. Inzwischen ist es für mich aber kein Müssen mehr, sondern ein Wollen. Mit der Entwicklung meines Lebens bin ich insgesamt sehr zufrieden. Ich finde zwar, dass die Therapie an sich noch deutlich ausbaufähig ist, aber ich bin dankbar, überhaupt Unterstützung zu bekommen und einen Ort zu haben, an den ich mich wenden kann.

### Fragen an Klient, 50 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Die Drogenhilfe Schwaben hat mich im letzten Jahr umfassend unterstützt. Sie hat meine Post und wichtigen Schriftverkehr zuverlässig mit mir bearbeitet, mir bei Arztkontakten wie dem Orthopäden geholfen und mich aktiv bei der Wohnungssuche begleitet. Zudem erhielt ich Unterstützung bei der Organisation von Substitution und Entgiftung sowie regelmäßige Gespräche, die mir Orientierung gaben.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Besonders wichtig war für mich die verlässliche menschliche Begleitung. Die Mitarbeitenden boten mir kontinuierliche Struktur, klare Absprachen und ehrliche, respektvolle Kontakte. Diese zwischenmenschliche Stabilität hat mir viel Sicherheit gegeben und mir ermöglicht, schwierige Situationen besser zu bewältigen, ohne mich allein gelassen zu fühlen.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Aktuell bin ich vor allem mit meiner Substitution zufrieden, die mir im Alltag Stabilität und gesundheitliche Sicherheit bietet. Zusätzlich unterstützt mich das Ambulant Betreute Wohnen zuverlässig bei organisatorischen Aufgaben und schafft klare Strukturen. Diese beiden Bereiche helfen mir, meinen Alltag geordneter und selbstständiger zu gestalten.

## BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT

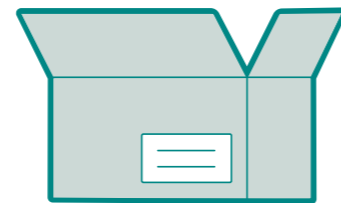
Unser Beschäftigungsprojekt bietet unserer Klientel die Möglichkeit, ihre Arbeitsfähigkeit zu erproben und schrittweise wiederzuerlangen. Dieses Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Strukturierung ihres Alltags.

Insgesamt bietet das Projekt acht Arbeitsgelegenheiten (AGH) in unterschiedlichen Einsatzbereichen. Zwei Klientinnen bzw. Klienten unterstützen als Hauswirtschaftshelfer:innen den Kontaktladen KiZ – Kontakt im Zentrum. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern stehen zudem vier Plätze im Bereich Lager und Transport bei der Tafel Augsburg sowie zwei weitere Stellen als Hausmeisterhelfer:innen bei der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Thomas zur Verfügung.

Neu in diesem Jahr: Auch das Jobcenter-Augsburg Land konnte eine Stelle bei der Tafel Augsburg besetzen.

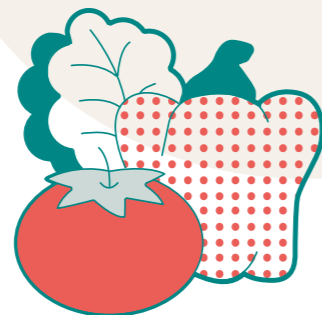
13 Personen nutzten im Jahr 2025 die Möglichkeit, an einer Arbeitsgelegenheit teilzunehmen.

Die Zusammenarbeit mit den Jobcentern und unseren Einsatzstellen gestaltet sich weiterhin sehr positiv und wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Mitarbeitenden.



# 13

**Teilnehmer:innen**  
2025 in einer Arbeitsgelegenheit



## ANGEBOTE FÜR ANGEHÖRIGE

## ANGEHÖRIGENBERATUNG

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Beratungsstelle ist die Angehörigenarbeit. Angehörige von erwachsenen Drogengebraucher:innen, meist Eltern, aber auch Partner:innen, Freundeskreis oder andere Familienmitglieder sind durch die Suchterkrankung und der damit einhergehenden vielschichtigen Problematik oft schwer belastet und überfordert.

Angehörigenberatung bietet Betroffenen eine wichtige Unterstützung. Sie ermöglicht einerseits Entlastung, indem in einem geschützten Rahmen offen über belastende Situationen sowie sensible Themen, wie Kriminalität oder Gewalt gesprochen werden kann. Dadurch lässt sich der psychische und emotionale Druck deutlich verringern. Gleichzeitig verfolgt die Beratung das Ziel, die Selbstfürsorge zu fördern und die Fähigkeit zur Abgrenzung zu stärken.

Andererseits wünschen sich Angehörige auch praktische Unterstützung und konkrete Hinweise, wie sie mit den Betroffenen kommunizieren können, um Veränderungsprozesse anzustoßen. Zudem suchen sie Orientierung im Umgang mit besonderen Situationen, etwa nach einer Haftentlassung oder dem Ende einer Therapie.

„Zwischen Abgrenzung und Hilfe - eine Gratwanderung“ war dieses Jahr auch ein Thema in unserer angeleiteten Selbsthilfegruppe, die einmal monatlich in den Räumlichkeiten der Drogenhilfe stattfindet. In einem Workshop wurden Erfahrungen in diesem Spannungsfeld reflektiert und individuelle Lösungsstrategien erarbeitet.

Außerdem hatten wir in einer Gruppensitzung Besuch von Herrn Abold von Therapie Sofort, der einen Impulsvortrag zu Therapiemöglichkeiten bei Drogenabhängigkeit hielt und viele Fragen rund um die Vermittlung beantwortete.

Ein Highlight des Jahres war unser Ausflug im Mai 2025 in die westlichen Wälder, wo wir uns nach einer 2-stündigen Wanderung in Oberschönenfeld für den Rückweg stärkten! Es war ein sehr schöner Tag und ein gutes Gemeinschaftserleben!

Der Jahresabschluss fand wieder im Rahmen einer Weihnachtsfeier in geselliger Runde statt.

Wir freuen uns, dass es seit November 2025 eine neue angeleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige junger Substanzkonsumierender bei der Drogenhilfe Schwaben gibt.

Die Gruppe trifft sich ebenfalls einmal monatlich in unseren Räumlichkeiten. Ziel ist es, Austausch mit anderen Betroffenen und dem Fachpersonal zu ermöglichen, um Orientierung, Entlastung und Unterstützung zu geben, wenn Jugendliche problematisches Konsumverhalten zeigen.

### Fragen an Klientin der Angehörigen-Selbsthilfegruppe, 62 Jahre

#### Wie hat dir die Drogenhilfe Schwaben im letzten Jahr geholfen?

Durch die regelmäßigen Treffen mit der Angehörigengruppe habe ich eine große Entlastung gespürt. Die Menschen dort machen ähnliche Erfahrungen und ich habe mich verstanden gefühlt. Dadurch entsteht eine gute Gemeinschaft. Besonders hilfreich ist für mich der offene Austausch, bei dem ich neue Anregungen und Kraft für den Alltag schöpfen kann.

#### Was war für dich besonders wichtig oder gut?

Ich fühle mich bestärkt in meiner Situation und habe in der Angehörigengruppe gelernt, meine eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und auch auf mich selbst zu achten. Dadurch kann ich besser mit meinen Belastungen umgehen und finde zunehmend mehr innere Ruhe und Zuversicht. Das Gefühl, nicht allein zu sein, tut mir einfach gut.

#### Womit bist du im Moment zufrieden?

Meine Tochter ist jetzt auf einem guten Weg und ist drogenfrei. Ich habe ein viel besseres Verhältnis zu ihr aufbauen können. Das liegt auch daran, dass ich mehr über die Suchterkrankung und ihre Auswirkungen, nicht zuletzt durch die Selbsthilfegruppe, gelernt habe. Inzwischen gehe ich mit schwierigen Situationen gelassener um und kann sie auf ihrem Weg besser unterstützen.

## IM ÜBERBLICK

ÖFFNUNGSZEITEN UND ANGEBOTE DER DROGENHILFE SCHWABEN 64

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND MITARBEITER:INNEN 66

FÖRDERN UND SPENDEN 71

# ÖFFNUNGSZEITEN UND ANGEBOTE DER DROGENHILFE SCHWABEN

## Beratungsstelle und Substitutionsbetreuung SaB

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	09:00 – 12:00 13:00 – 18:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 13:00 –
Offene Sprechzeit	–	14:00 – 16:00	–	14:00 – 16:00	–
Gruppenangebote	<b>SKOLL-Kurs:</b> 18:30 – 20:00 (Vorgespräch und Teilnahme am Infoabend erforderlich) <b>Angehörigengruppe</b> 1x im Monat von 18:30 – 20:30 Uhr (Vorgespräch erforderlich)				

Hausbesuche und individuelle Termine sowie Abendsprechstunden nach Vereinbarung, Angehörigenberatung, Ärztliches Gutachten 1 x im Monat nach Vereinbarung

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31  
beratungsstelle@drogenhilfeschwaben.de · sab@drogenhilfeschwaben.de · angehoerige@drogenhilfeschwaben.de

## Therapie Sofort – TheSo

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	offene Sprechzeit 14:00	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung

Bitte pünktlich zu Beginn der Öffnungszeit erscheinen! Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich. Terminvereinbarungen sind telefonisch oder digital möglich

**Adresse:** Holbeinstraße 9, 86150 Augsburg | Tel. 0821 34390-340 · Fax 0821 34390-349 | thesoaugsburg@drogenhilfeschwaben.de

## Jugendbereich KLEE mit Jugendberatungsstelle INCA

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	09:00 – 12:00 13:00 – 18:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 13:00
Offene Sprechzeit	–	–	–	14:00 – 16:00	–
Gruppenangebote	–	<b>FreD ATS</b> <i>je nach Bedarf Vorgespräch erforderlich, von 18:00 – 20:30 Uhr, 4 Gruppentermine, Abschlussgespräch</i>	–	–	<b>FreD Kurs</b> <i>je nach Bedarf Freitag und Samstag jeweils 4 Stunden, Vorgespräch erforderlich</i>

sowie Termine nach Vereinbarung, Angehörigenberatung

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31 | jugendbereich@drogenhilfeschwaben.de

## Kontaktangebote Home Reach, Ambulant betreutes Wohnen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	09:00 – 12:00 13:00 – 18:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 13:00
Sprechzeit Ambulant betreutes Wohnen	nach Vereinbarung				

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31

## Kontaktangebote Kontakt im Zentrum – KiZ, Lebenswelt 40+

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten Café-Betrieb	11:00 – 15:00	13:00 – 16:00	–	11:00 – 15:00	11:00 – 15:00
Offene Sprechzeit Streetwork	–	–	09:00 – 13:00	–	–
Rechtsberatung	–	–	16:00 – 17:00 14-tägig	–	–
JES-Gruppe	–	–	14:00	–	–
Kochprojekt	Projektzeiten nach Vereinbarung				
Musikprojekt	Projektzeiten nach Vereinbarung				
Fahrradwerkstatt/ Freizeitaktionen	Projektzeiten nach Vereinbarung				
Lebenswelt 40+	nach Vereinbarung	13:00 – 17:00	08:00 – 17:00	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung

Tägliche Szenepresenz / Terminvergabe nach tel. Vereinbarung während und außerhalb der Öffnungszeiten

**Adresse:** Holbeinstraße 9, 86150 Augsburg | Tel. 0821 34390-330 · OG 0821 34390-332 · EG 0821 34390-331 · Fax 0821 34390-333  
streetwork@drogenhilfeschwaben.de

## Betreuter Treff – beTreff

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	9:00 – 13:00	13:00 – 17:00	9:00 – 13:00	9:00 – 13:00	9:00 – 13:00

**Adresse:** Branderstraße 60, 86154 Augsburg | Tel. 0821 29742998 · Fax 0821 29742999 | info@betreff-augsburg.de

## Notschlafstelle

Öffnungszeiten	Montag – Sonntag: 19:00 – 07:30
Aufnahme	19:00 – 23:00
Spritzenvergabe	bis 01:00

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-20 · Fax 0821 34390-49 | notschlafstelle@drogenhilfeschwaben.de

## GESCHÄFTSFÜHRUNG UND MITARBEITER:INNEN

Die Mitarbeitenden der Drogenhilfe Schwaben haben eine qualifizierte Ausbildung in den Bereichen Soziale Arbeit, Psychologie oder einer vergleichbaren Fachrichtung. Sie bieten Beratung, Betreuung und Unterstützung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an. Zusätzlich bilden wir Studierende der Hochschule für Soziale Arbeit aus.

Unser Verwaltungsteam ist klein, aber sehr effektiv und sorgt dafür, dass der reibungslose Ablauf unserer Arbeit gewährleistet ist. Die Themen, mit denen sich unsere Mitarbeiter:innen beschäftigen, sind äußerst vielfältig und verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit. Wir unterstützen Menschen mit Drogenproblemen und deren Angehörige in einem breiten Spektrum von Beratung und Betreuung. Alle unsere Mitarbeiter:innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Bei Fragen rund um unsere Zuständigkeitsbereiche und zur Terminvereinbarung können Sie sich an unsere Zentrale unter der Telefonnummer 0821-34390-10 wenden.

### Geschäftsführung

Schmidt, Uwe
Stecker, Gerhard

### Mitarbeiter:innen

<b>A</b>	Abold, Michael <i>Teamleitung</i>	<b>H</b>	Hendrich, Anna
	Argote Pinero, Graciela		Herbst, Anna-Lena
	Asik, Merve		Hofbeck, Lea
	Hornberger, Sarah		
<b>B</b>	Bechteler, Patmaningsih	<b>I</b>	Iglhaut, Luisa
	Brandstetter, Helen		
	Braun, Laura	<b>J</b>	Jakob, Anicèe <i>Teamleitung</i>
<b>E</b>	Ehinger, Anna-Lena	<b>K</b>	Karavas, Natalja
	Einmüller, Michaela		Karl, Julia
	Endres, Christine		Keck, Samuel
<b>F</b>	Fellner, Angelika		Kiesewetter, Pia
	Förg, Martina		von Klipstein, Sonja
	Frank, Franziska		Kneisslne Takách, Mercédesz
<b>G</b>	Gebauer, Beatrix		Kuen, Alexander
	Grasberger, Hannah		Kulauzović, Emina
	Guggenberger, Claudia		Kübrich, Marlon
<b>H</b>	Hatton, Sarah <i>Teamleitung</i>		Kuen, Alexander
			Kulauzović, Emina



Beim spannenden Eishockeyspiel der Augsburger Panther in Augsburg waren vier Mitarbeiter:innen der Drogenhilfe Schwaben live dabei: Maria Zischler, Samuel Keck, Josef Meindres und Christine Endres. Sie verkörpern den starken Teamgeist unserer Organisation.

<b>M</b>	Meindres, Josef	<b>U</b>	Usleber, Christoph Adam	
	Meyer, Julian			
	Miladinov, Nina			
	Müller, Katja			
<b>P</b>	Pfiffner, Dominik		<b>W</b>	Waninger, Anja
				Weckermann, Birgit
<b>R</b>	Reuter, Theresa Marie			Weidenbacher, Christina
	Romeikat, Raquel			Westermeier, Peter
	Rothenberger, Brigitte			Westner, Samuel
<b>S</b>	Schilberth, Louisa			Wieder, Christine
	Schmidt, Laura			Wiedholz, Elke
	Schneelee, Melanie	Wimmer, Katrin <i>Teamleitung</i>		
	Schubert, Monika	Winter, Cornelia		
	Schwab, Anja	Wölfl, Thomas		
	Schweizer, Christina			
	Seeger, Andrea	<b>Z</b>	Zischler, Maria	
	Spatz, Verena			
	Stieger, Adriana			
Stötzner, Ingo				
<b>T</b>	Teut, Ines			

camurus®

## FluidCrystal® Neue Therapieoptionen durch smarte Depot-Technologie

Unser Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entwicklung intelligenter pharmazeutischer Technologien zur Wirkstofffreisetzung. Mit neuen Strategien für die Therapie von Patienten mit schweren chronischen Erkrankungen wollen wir dazu beitragen, die Behandlung und den Alltag dieser Patienten maßgeblich zu verbessern.

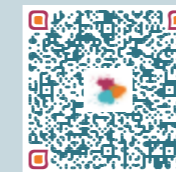
Camurus GmbH | Weißliliegasse 1-3, 55116 Mainz | [germany@camurus.com](mailto:germany@camurus.com) | [camurus.com](https://www.camurus.com)

DE-NPR-1900008 / 202405

## Chancengleichheit für vulnerable Klient\*innen mit Hepatitis C

Mit der Initiative **MOVE** bauen wir gemeinsam mit unseren Partnern durch vielfältige Projekte Versorgungsbarrieren ab, um Klient\*innen auch bei schwierigen Rahmenbedingungen zur optimalen Betreuung zu verhelfen.

**Mehr als 95 % der Betroffenen** können mit gut verträglichen Tabletten in wenigen Wochen geheilt werden.



Finde auf [www.m-ove.info](http://www.m-ove.info) mehr heraus und lass Dich inspirieren, wie auch Du dazu beitragen kannst.

Es ist mehr als nur eine Heilung  
von Hepatitis C ...

**DAS LEBEN FÜHLT  
SICH BESSER AN**

Du kannst Klient\*innen helfen:

- ➔ einen HCV-Test zu bekommen
- ➔ sich behandeln zu lassen
- ➔ Safer Use und Safer Sex zu praktizieren

DE-NPD-0076, Stand: Januar 2023

**GILEAD**  
Creating Possible

**MOVE**  
Gemeinsam für Menschen  
mit Offenheit | Vertrauen | Engagement



**BUCHER  
PUSTET.de**

Annastraße 4 ▪ 86150 Augsburg  
Tel. 0821 50224-0 ▪ augsburg@pustet.de

Symphatisch,  
kompetent  
hilfsbereit!

E-Rezept &  
Bestellung über  
WhatsApp  
- wir können's!



Die Ludwigs Apotheke  
gesund-in-augsburg.de  
Inhaberin: Christiane Fahrnbacher-Lutz  
Ulmer Straße 8, 86154 Augsburg  
0821 / 78 09 17 60  
info@ludwigs-apotheke-augsburg.de



Stadtparkasse  
Augsburg

## FÖRDERN & SPENDEN

Die öffentlichen Mittel reichen nicht immer aus, aber die Anzahl derjenigen, die unsere Unterstützung benötigen, wächst – und damit steigen auch unsere Ausgaben.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen finanziellen Beitrag, der es uns ermöglicht, z.B. Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche/Schüler:innen auszubauen oder mit Betroffenen lebenspraktische Projekte umzusetzen. Mit jeder Spende helfen Sie, die Situation zu verbessern!

Der Vorteil für Sie: Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto:  
Stadtparkasse Augsburg  
IBAN: DE34 7205 0000 0000 1828 08  
SWIFT-BIC: AUGSDE77XXX

## IMPRESSUM

Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH

Jesuitengasse 9  
86152 Augsburg

Redaktionsleitung: Uwe Schmidt

Redaktion: Claudia Guggenberger, Andrea Seeger, Christina Weidenbächer, Christine Wieder, Thomas Wöfl

Die einzelnen Beiträge wurden von den Mitarbeiter:innen der jeweiligen Bereiche verfasst.

Bildnachweis:

Interne Fotos der Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH und siehe Bildunterschriften Peter Langenhahn Fotografie, Fotostrecke (Schau mich an): Florian Weber, Saskia Pavek (BKH Augsburg) Illustrationen: Designed by Freepik, rawpixel.com / Freepik, pikisuperstar / Freepik, alliesinteractive / Freepik, freepik.com, Image by jcomp on Freepik, court by onokijasa / Noun Project, project blueprint by kartini 1 / Noun Project, celebrate by Kamel Meziol / Noun Project, vegetables by Setitik pixel / Noun Project, packet by projecthayat / Noun Project, keys by Amir Ali / Noun Project

Gestaltung: Augsburger Lehmbaugruppe GmbH – Abteilung für Marketing | Kommunikation

Druck: Die Umweltdruckerei GmbH

Copyright: 2026 Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

SEIT 100 JAHREN IST IHRE MOBILITÄT UNSER ANTRIEB!



JUBILÄUMSANGEBOTE ENTDECKEN! **100 Jahre**  
**Brunnhuber**

Tel. 0821 440060  
Hessenbachstr. 63  
86156 Augsburg



Jeep® Compass Elektro: Kombinierte Werte gem. WLTP\*: Energieverbrauch 17,5 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: A;  
Opel Corsa YES Edition: Kombinierte Werte gem. WLTP\*: Kraftstoffverbrauch 5,2 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 118 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: D;  
\*Kombinierte Werte gem. WLTP. Die Werte eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.





**Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH**

Jesuitengasse 9 | 86152 Augsburg  
Tel. 0821 34390-10 | Fax 0821 34390-31

Ein Unternehmen der Lehmbaugruppe

[drogenhilfeschwaben.de](http://drogenhilfeschwaben.de)

